

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bewegungspreise: Im Verlag abgeholt: Mfr. 78000.—, in den Ausgabezeiten: Mfr. 79000.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mfr. 80000.— monatlich. Die Bewegungspreise sind freibleibend. — Bewegungsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Porigung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Geldes.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen Mfr. 9000.—, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen Mfr. 4500.—, auswärtige Anzeigen Mfr. 4000.—, örtliche Anzeigen Mfr. 3000.—, auswärtige Anzeigen Mfr. 13500.— für die einseitige Kolonialisierung oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend. — Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Adressen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr norm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 177.

Mittwoch, 1. August 1923.

71. Jahrgang.

Neue Steuern.

Die völlige Hilflosigkeit, mit der gegenwärtig unsere Steuergehalte der Aufblähung der Ausgaben- und des Reichshaushaltes gegenüberstehen, zwingt dazu, mit größter Beschleunigung die Umgestaltung der Grundlage unserer Finanzwirtschaft durchzuführen, die erforderlich ist, um die Notendrücke als den wesentlichen Träger der Reichsausgaben wieder zurückzubringen. Das Reichskabinett hat nunmehr, wie wir gestern mitgeteilt haben, endlich eine Reihe von Gesetzentwürfen angenommen, die der fortschreitenden Geldentwertung Rechnung tragen sollen. Damit sollen die Fehler auf dem Gebiet der indirekten Steuern beseitigt werden, die der Reichstag unter sehr auffälliger stillschweigender Duldung des anwesenden Reichsfinanzministers vor einigen Wochen vor seinem Auseinandergehen gemacht hat. Der Reichsfinanzminister sah zu, wie der Reichstag die Mineralwassersteuer auf einer Stufe hielt, die ein nominelles Steueraufkommen sichert, das nur einen Bruchteil der Verwaltungskosten dieser Steuerart zu decken vermag. Er duldete weiterhin, daß die Biersteuer nur eine angelegte der Geldentwertung durch aus unzulängliche Erhöhung erfuhr. Es ist zu begreifen, daß man diese Fehler korrigieren will. Nur darf wohl darauf hingewiesen werden, daß der Reichsfinanzminister hätte verhindern können, daß jetzt einige Monate mit direkten Verlusten bei diesen Steuerarten gearbeitet werden muß.

Es verlaute, daß man sich auf dem Gebiet der indirekten Besteuerung immer noch nicht dazu herbeilassen will, das Versteuersystem einzuführen. Das starre System fester Steuerhöhen wird bei Geldwertschwankungen, wie wir sie jetzt erleben, niemals zu irgendwelchen positiven steuerlichen Ergebnissen führen können. Man sollte sich dazu entschließen, indirekte Abgaben nur in dem prozentualen System der Wertbesteuerung zu erheben. Will man sich aus volkswirtschaftlichen Gründen, wie dies bei der Salz- und Zucksteuer noch vor einigen Monaten betont wurde, bei gewissen Steuerarten hierzu nicht bereit finden, so sollte man auf die Erhebung der Steuer lieber überhaupt verzichten.

Auf dem Gebiet der direkten Besteuerung steht die schon mehrfach geplante Verschärfung der Vermögenssteuer im Mittelpunkt der Vorschläge der Regierung. Auch hier findet man unzulängliche Arbeit schon in den Ansätzen der Reformbestrebungen. Solange man die direkten Steuern in Veranlagung und Zahlung nicht wertbeständig macht, solange man nicht auf der anderen Seite den Mut hat, etwa auf der Grundlage der Goldrechnung zu einer tatsächlichen Klarstellung unserer ökonomischen Situation zu schreiten, um dann bewußt auf den schon oftmals angekündigten Wegen der Substanzerhaltungssteuer und dergleichen eine Befriedigung der fiskalischen Bedürfnisse zu suchen, bleibt man in einer ewigen Wurstlei und in einem Steuersystem mit auf die Dauer untraglichen, ungerechten Auswirkungen. Man bleibt bei einem System, das die Grundlagen innerpolitischer Verfassungen bildet und weder dem Reich noch in der Endauswirkung irgendeiner Gruppe der Steuerzahler irgendwelchen Nutzen, irgendwelche Rechtssicherheit zu geben vermag.

Nachdem jetzt die Ruhrbesetzung schon mehr als 6 Monate dauert und zu Lasten der Notenpresse finanziert worden ist, soll nun endlich durch besondere Zuschläge auf die Vorauszahlungen zur Einkommen- und Körperschaftsteuer eine besondere Ruhrsteuer für diesen Zweck zur Erhebung gebracht werden. In der Demokratischen Partei ist schon zu Beginn des Ruhrkampfes der Gedanke ausgesprochen worden, daß man sich sowohl bei der Reichsfinanzverwaltung als auch bei den Steuerzahlern über die außerordentlichen Opfer wirtschaftlicher Art klar sein sollte. Es wurde schon damals gesagt, daß die indirekten, zermürbenden Auswirkungen einer übersteigerten Inflation für alle wirtschaftlichen Kräfte viel gefährlicher wären als eine starke, durchgreifende nationale Abwehrbesteuerung. Die Reichsfinanzverwaltung hat sich bisher auf derartige Äußerungen passiv verhalten. Jetzt ist eine derartige chaotische Wirrnisse in alle geldlichen Verhältnisse hineingetragen worden, die Währungs- und Politik der Reichsbank bringt die Wirtschaft Tag für Tag einer in ihren Ausmaßen nicht abzuschätzenden Krise näher, daß man ernste Zweifel haben muß, ob es überhaupt noch Zweck hat, über eine solche bestimmte vorübergehende Zwecksteuererhebung zu beraten.

Eine Besprechung über die Ernährungslage.

Berlin, 31. Juli. In der Reichskanzlei fand heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Besprechung mit Vertretern der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen statt, an der der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und andere Mitglieder des Kabinetts teilnahmen. In der Besprechung wurde die gesamte Ernährungslage, insbesondere die Versorgung der städtischen Bevölkerung, einer eingehenden Besprechung unterzogen. Nach den übereinstimmenden Äußerungen der Vertreter der Landwirtschaft kann mit einer guten Brotgetreideernte gerechnet werden. Die vorliegenden Meldungen geben auch zu der Hoffnung auf eine Besserung der Kartoffelversorgung begründeten Anlaß, da die Frühkartoffelernte in einigen Gegenden begonnen hat, und in anderen Landstrichen in der nächsten und innerhalb der übernächsten Woche anfangen wird.

In Verbindung damit wurde auch die wichtige Frage der Fettversorgung behandelt. Hier bestehen insofern Schwierigkeiten, als die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Speisefetten von jeher zu einem sehr wesentlichen Teile auf die Zufuhr aus dem Ausland und also auf die Devisenbeschaffung angewiesen war. Die Verhandlungen über eine Erleichterung auf diesem Gebiete, die zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank geführt werden, stehen vor ihrem Abschluß.

Die Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen wiesen darauf hin, daß die Versorgung an einzelnen Stellen durch Mangel erschwert sei, und daß in Schlesien diese Schwierigkeiten durch den Transportarbeiterstreik wesentlich verschärft würden, so daß dort große Mengen von Lebensmitteln bis zur Absendung nutzlos liegen blieben. Von der Reichsregierung wurde zugesagt, daß auf die Beseitigung dieser Schwierigkeiten mit allem Nachdruck hingewirkt würde. Weiter wurde die Notwendigkeit erörtert, den Landwirten die Möglichkeit zu geben, den Erlös für ihre Erzeugnisse wertbeständig anzulegen. Seitens der Vertreter der Landwirtschaft wurde darauf hingewiesen, daß dies für die Landwirtschaft besonders nötig sei, weil sie ihre Erzeugnisse nur einmal im Jahre umsetzen könne. Der Plan der Reichsregierung, eine wertbeständige, leicht begebare Goldanleihe aufzulegen, wurde von den Vertretern der Landwirtschaft begrüßt. Sie erklärten sich bereit, die Durchführung dieses Planes zu fördern.

Die Besprechung, in der noch einige landwirtschaftliche Einzelfragen behandelt wurden, schloß mit der einmütigen Versicherung der Vertreter der Landwirtschaft, daß sie ihre Berufsgenossen auffordern würden, ihr möglichstes zu tun, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern und die Ernährungsschwierigkeiten der Städte zu beheben.

Ein Aufruf an die deutschen Landwirte.

Berlin, 31. Juli. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat folgenden Aufruf erlassen:

An die deutschen Landwirte! Wir haben mit der Reichsregierung über die Not der städtischen Bevölkerung und die Schwierigkeiten beraten, die ihr in der Versorgung mit Lebensmitteln erwachsen. Die Not in den Städten ist groß. Es fehlt insbesondere an Kartoffeln und auch anderen Nahrungsmitteln. Die Landwirtschaft trägt keine Schuld daran. Infolge der Ruhrbesetzung ist die Einfuhr von Nahrungsmitteln aus Mangel an Devisen so gut wie unmöglich geworden, so daß die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft mehr als je die Grundlage der Volksernährung bildet. Die Ernte hat sich über vier Wochen verspätet. Wo die Landwirte schon über wenige Vorräte verfügen, ist ihre Beförderung durch den Streik im Transportgewerbe verzögert worden. Mit der Reichsregierung sind wir einig in der Überzeugung, daß alles darauf ankommt, der städtischen Bevölkerung über die Schwierigkeiten der nächsten Wochen hinwegzuhelfen. Obgleich Vorräte der Landwirtschaft im allgemeinen nur in dem Umfang vorhanden sind, der den dringenden Eigenbedarf bis zur nächsten Ernte deckt, so dürfen die Städte doch nicht von Nahrungsmitteln entblößt bleiben. Es gilt außerdem, unseren Brüdern an Rhein und Ruhr in ihrem Abwehrkampf helfend beizustehen. Auf den Feldern harzt eine gute Körnerernte der Bergung. Was schon gedroschen und zum Verkauf kommen kann, muß ungedrückt der städtischen Bevölkerung zugeführt werden. Was in den Krüften der Landwirtschaft steht, muß ge-

sehen. Wer sich jetzt dem Reiche versagt, schädigt die Gesamtheit des Volkes und damit auch seinen eigenen Berufsstand. Sache der Reichsregierung wird es sein, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, damit die Erntearbeiten ungehindert von Statten gehen können und Angstverkäufe vermieden werden. An alle deutschen Landwirte ergeht unser Ruf und unsere Mahnung: Helft, daß alles, was ihr an Erträgen zum Verkauf stellen könnt, unverzüglich abgeliefert wird und in die Hand der Verbraucher gelangt. Die in aller nächster Zeit zu erwartende Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe soll auch in die Lage versetzen, den Erlös so anzulegen, daß er auch zur Fortführung der Wirtschaft erhalten bleibt. Helft dem Vaterland. Ihr helft so auch am besten der deutschen Landwirtschaft.

Die Devisenbeschaffung zur Lebensmittelversorgung der besetzten Gebiete.

Berlin, 31. Juli. Vertreter des Wirtschaftsausschusses der besetzten Gebiete hatten laut „D. A. Z.“ heute vormittag Besprechungen mit den Vertretern der Reichsbank über die Frage der Devisenbeschaffung zur Versorgung der besetzten Gebiete mit Lebensmitteln. Die Vertreter der Reichsbank sagten zu, daß von jetzt an Devisen in vollem Umfang zugeteilt werden sollen. Man hoffe, daß sich diese Zusage bald in der Versorgung des besetzten Gebietes bemerkbar machen werde.

Der Reichskanzler spricht in der Eröffnungssitzung des Reichstags.

Berlin, 1. Aug. Dem „Vorwärts“ zufolge wird in der Sitzung des Reichstags am 8. August voraussichtlich nicht nur der Reichsfinanzminister Dr. Hermes die neuen Steuervorlagen begründen, sondern auch der Reichskanzler selbst das Wort ergreifen und die Auffassung der Reichsregierung über die inner- und außenpolitische Lage darlegen.

Der bayerische Gesetzentwurf über Volksbegehren und Volksentscheid abgelehnt.

München, 31. Juli. Im bayerischen Landtag ist heute nachmittag die Entscheidung über den Verfassungsänderungsgesetzentwurf, betreffend Volksbegehren oder Volksentscheid, gefallen. In der Schlussabstimmung stimmten 70 Abgeordnete der bayerischen Volkspartei und der bayerischen Mittelpartei für den Gesetzentwurf, 59 Abgeordnete der Demokraten, Sozialdemokraten und der Bauernbündler gegen den Gesetzentwurf. Damit ist die notwendige 2/3 Mehrheit für die Verfassungsänderung nicht erreicht. Der Präsident stellte die Ablehnung der Gesetzesvorlage fest, und die Linke begleitete die Ablehnung mit Bravourrufen.

230 Milliarden Defizit im bayerischen Budget.

München, 31. Juli. Der Staatshaushaltsausschuß des Landtags hat heute Dienstag keine feste Sitzung abgehalten. Die Sozialdemokraten stimmten dabei gegen das Finanzgesetz, womit ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung ausgesprochen wurde. Das Defizit des bayerischen Budgets, das ursprünglich auf 4 Milliarden veranschlagt war, beziffert sich nunmehr auf 230 Milliarden.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 an:

Bekanntmachung.

Gegenüber den von der deutschen Regierung verbreiteten Falschmeldungen, wonach die Rheinlandkommission durch Beschlagnahme des Zuckers im besetzten Gebiet die Versorgung der Bevölkerung erheblich bedrohen, seien folgende Tatsachen mitgeteilt:

Es haben infolge der ausgebliebenen vertragsmäßigen Lieferungen Deutschlands Zuckerschlagnahmen in der französischen und belgischen Besatzungszone stattgefunden; es handelte sich aber nur um solche Mengen, welche den Normalverbrauch der Bevölkerung nicht gefährdeten. So befanden sich in den Fabriken der französischen Zone 50.000 Tonnen Zucker, von denen 16.000 Tonnen beschlagnahmt wurden, es blieben also in den Fabriken 34.000 Tonnen. In den Fabriken der belgischen Zone gestaltete sich das Bild folgendermaßen: Vorratenebene Zuckermengen 16.000 Tonnen, beschlagnahmt 5.000 Tonnen, blieben also übrig 11.000 Tonnen. So ist also eine Gesamtziffer von 45.000 Tonnen weißen und braunen Zuckers zur Versorgung der Bevölkerung befreit worden. Diese Mengen sind vollkommen hinreichend für die Bedürfnisse der Einwohner des besetzten Gebietes bis zur nächsten Ernte, da der Normalverbrauch mit 1 Kilogramm pro Kopf des Einwohners und pro Monat genügt.

Es wird noch bemerkt, daß keinerlei Beschlagnahme bei den Zuckergroßhändlern stattgefunden hat, die also wie die Detaillisten über ihre normalen Bestände verfügen.

Cercle de Wiesbaden-Villa, Le Député de la H. C. I. T. R.

Der Inhalt der französischen und belgischen Antwortnoten.

Paris, 31. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Morning Post“ rekapituliert den Inhalt der französischen und der belgischen Antwortnoten wie folgt:

Poincaré stellt noch einmal fest, daß mit der deutschen Regierung keinerlei Verhandlungen eingeleitet werden können, bevor der passive Widerstand im Ruhrgebiet bedingungslos aufgegeben ist. Falls Deutschland sich unterwirft, kann das Ruhrgebiet erst geräumt werden, nachdem Deutschland durch die Ausführung der von ihm übernommenen Verpflichtungen den Beweis guten Willens geliefert hat. Hierfür folgt eine Anzahl von Fragen an die englische Regierung über die interalliierten Schulden. Poincaré wünscht, schreibt der Korrespondent, im wesentlichen zu wissen, in welchem Umfang England mit der Begleichung seiner Forderungen rechnen, d. h. welche Zahlungen es von seinen Alliierten wie auch von Deutschland verlangen. Ob es sich mit einem Betrag begnügen würde, der ihm die Reglung seiner Schulden an Amerika erlaube und ob es — wenn ja — diesen Betrag von Deutschland einzuziehen beabsichtige.

Die belgische Antwort, die kürzer gehalten ist, steht im allgemeinen im Einklang mit der französischen. Wie die letztere erinnere sie an die beiden grundlegenden Prinzipien des Kommunismus der letzten Brüsseler Konferenz über den passiven Widerstand und die Beilegung des Ruhrgebietes. Andererseits mache jedoch die belgische Regierung gewisse Vorschläge über die eventuelle Regelung der Reparationsfrage, bei der die Stabilisierung der Mark und die Wiederherstellung der deutschen Finanzen am Anfang zu stehen hätten.

Was den italienischen Standpunkt anlangt, so soll Marquis della Torretta erklärt haben, daß seine Erklärungen im Prinzip mit der englischen Auffassung übereinstimmen, aber das italienische Kabinett bestrebe besonders darauf, daß in die allgemeine Regelung der Reparationsfrage die Frage der interalliierten Schulden einbezogen werde und daß gegen Deutschland, falls es nicht Wort halte, Sanktionen angewendet würden.

Das „Echo de Paris“ schreibt, gewissen Informationen zufolge orientiere sich die Londoner Regierung derzeit im Sinne eines Konferenzplanes. Von dem mündlichen Verfahren erwarte sie, was das schriftliche nicht haben bringen können. Es ist selbstverständlich, daß das Blatt hinzugefügt, eine interalliierte Konferenz, auf der verschiedene Parteien die Theorien vertreten würden, an die sie gebunden sind und deren Unpersönlichkeit sich herausgestellt hat, niemals etwas nützen würde. Wir wollen uns daher begnügen, um die berechtigten Forderungen der Londoner Regierung zufrieden zu stellen; aber wir können ihr die Politik vom 11. Januar nicht opfern.

Nach dem „Echo de Paris“ schlugen die Belgier in ihrer gestern in London überreichten Antwort die Revision des Bertillonsschlusses von Spa vor. Nach ihrer Auffassung müßte diese Revision mit jener Verabreichung des im Zahlungsplan vom Mai genannten deutschen Schuldbeitrages Hand in Hand gehen, da eine derartige Verabreichung auf Grund der in Brüssel gewünschten Begründung eine Priorität für die verwüsteten Gebiete zur Folge hätte.

Am Donnerstag neue Erklärungen Baldwins über die Ruhrfrage.

London, 31. Juli. Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß der Premierminister seine neue Erklärung über die Ruhr- und die Reparationsfrage im Parlament am Donnerstag abgeben werde.

London, 31. Juli. Reuter erfährt, daß es als unmöglich betrachtet werde, irgend einen Urteil über die Auflösung der britischen Regierung hinsichtlich der Antworten der französischen und belgischen Regierung auszusprechen, bevor die Angelegenheit im Parlament erörtert worden sei. Es werde erwartet, daß der Premierminister und Curzon über die allgemeine Lage am Donnerstag eine Erklärung abgeben werden. Von Japan, dem ebenfalls die britischen Vorschläge zugegangen sind, ist bisher eine Antwort noch nicht eingegangen.

Botschafterempfang bei Lord Curzon.

London, 31. Juli. Lord Curzon empfing heute nachmittag nacheinander den italienischen, den belgischen, den deutschen und den französischen Botschafter.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 1. Aug. Asquith hat im Unterhaus den Premierminister auf die kritische Lage Europas hingewiesen und ihn gefragt, ob die Regierung dem Unterhaus Gelegenheit geben werde, während der Ferien umfassendere Beratungen, falls sich die Notwendigkeit dazu ergeben sollte. — Baldwin erklärte, wenn eine solche Notwendigkeit eintrete, werde ein derartiger Schritt erfolgen.

Reise nach dem Nordkap.

Von Hermann Horn.
(Zum Polarreise.)

„Dieses Norwegen“, sagte der Steward zu mir, „hat ja wohl die schönste Küste, wo man haben kann, nicht? Und um in diesem Ton zu bleiben: „da hat er ja wohl recht!“ Ob man zwischen grün bewaldeten braunen Felsengebirgen oder schwarzen im stillen Gewässer der Fjorde dahinträufelt, ob man an der Küste im Gewimmel der Inseln fährt, die bald langgestreckte Gebirge sind, anzusehen, als hätte aus ihrem Innern eine ungeheuerliche Kraft aus weiteren Massen riesige Steinbrocken aus Licht gehoben; ob aus den Wäldern einzelne Felsen mit weißen Leuchtsternen oder smaragdgrünen Grün der Moose und Gräser ragen, es ist ja wohl immer die schönste Küste, wo man haben kann.“ Die Vereinigung des ewig wechselnden Meeres mit der Landschaft, der Landschaft, auf den man sich freut, von dem man freudig wieder an Bord zurückkehrt, bilden das Besondere dieser Erlebnisreise der Sinne. Die Unterfälle, die weißen Boote flarren in den Tiefen, fließen ins Wasser, die Ballastiere stehen fertig an der Reeling, und kaum sind die Boote gefüllt, zieht schon „der Robert“ unsere Parkasse, die ganze fröhliche Gesellschaft an Land. Und eben ist der letzte Passagier von lachseligen Kabinenstewards beobachtet, an Deck gestiegen, steigen Boote und Parkasse schon wieder an den Bordwänden empor, die Ankerwinde rasselnd, und die Kasse geht weiter. Noch ist dabei kein Ballastier über das selbst hingeworfene Streichholz gefallen, wie der Bordpruß lautet.

Was hatten wir für einen wundervollen Tag, als wir vor zwei Tagen im Karstfjord Anker warfen und in unseren zweistöckigen Karren am rauschenden Bach entlang zwischen hohen, grauen Felsbergen nach Stabfjord fuhren. Das war ein ganz modernes Hotel mit allen Schikanen, und dicht daneben, nicht weit von dem Drahtseilbahnweg, von dem aus man in die schwindelnde Tiefe sah, hinab zu unserem rastenden Fahrpark am rauschenden Wasser, lagen winzige Holzhäuser mit Grasdächern, und ein uralter, fast ebenso bewohnter Mann lag und zwinkerte mit seinen hellen Augen nach uns. Die Hütten standen früher allein hier, schneibar überhaupt die ursprüngliche Bauart dieser Gegenden. Im länglichen Gewert überlieferten gelegte Balken, deren Grasdach effilte Meter hohen Boden bedeckte. Hier war es auch, wo wir zum erstenmal hinter diese hohen Felsen saßen, von deren Höfen wir früher nur die Wasser heruntertauchen gesehen. Da war ein Bild in ein weit geöffnetes, mit weit-

Pessimismus in London.

London, 31. Juli. Reuter erfährt aus halbamtlicher französischer Quelle, daß die belgische Note den Vorschlag auf Erneuerung eines Sachverständigenausschusses, der in Übereinstimmung mit dem Verlaßer der Vertrag die Reparationskommission bei der Festlegung der von Deutschland zu fordernden Zahlungen beraten würde, begünstige. Die belgische Regierung verbarre, wie verlautet, noch immer auf dem Standpunkt der Ruhrbesetzung, bringe aber in ihrer Note eine Anregung betreffend die Räumung des Ruhrgebietes in Übereinstimmung mit den künftigen Zahlungen Deutschlands vor. Was die Haltung der italienischen Regierung angeht, so werde in französischen diplomatischen Kreisen nicht erwartet, daß Italien in naher Zukunft auf die ihm von der britischen Regierung unterbreiteten Dokumente antworten werde. Man glaube, daß Mussolini die Auffassung vertritt, im Augenblick sei die Antwort nicht dringlich. Italien werde am besten die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen Großbritannien, Belgien und Frankreich abwarten. Wie gemeldet wird, hat Baldwin bisher nur flüchtig die französische und die belgische Note gelesen. Indessen sei in halbamtlichen französischen Kreisen in später Abendstunden das Gerücht umgegangen, daß die britische Regierung von diesen Dokumenten sehr pessimistisch beeinflusst worden sei.

London, 31. Juli. Die „Times“ meldet, in manchen Kreisen werde angenommen, daß das Ergebnis der französischen und der belgischen Antwort auf die letzte englische Note ein weiterer Meinungsaustausch zwischen den alliierten Regierungen sein werde. Es sei indessen kein Geheimnis, daß in britischen Kreisen eine weitere Verzögerung durch den Austausch diplomatischer Noten und durch diplomatische Besprechungen im Hinblick auf die Lage in Mitteleuropa bedauert würde.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, der allgemeine Eindruck sei der, daß man der Lösung der Ruhr- und Reparationsfrage nicht näher gekommen sei. In der heutigen Kabinettsitzung werde wohl darüber entschieden werden müssen, ob die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Alliierten auf der gegenwärtigen Grundlage irgendwelchen Zweck habe, welche Methode befolgt werden solle, und welchen Inhalt die Regierungserklärung im Parlament haben solle. Das Kabinett werde wahrscheinlich außerdem erwägen, ob es ratsam sei, die englischen Vorschläge an die Alliierten zu veröffentlichen, damit die Welt Gelegenheit habe, sich von der Ehrlichkeit und dem Wert der britischen Bemühungen um die Pazifizierung und den Wiederaufbau zu überzeugen. Die Zustände in Deutschland lassen nach Aufschlüsselung der meisten britischen Minister kein lange inhaltsreiches Verfahren zu, obgleich Poincaré offenbar anderer Ansicht ist.

London, 31. Juli. Den Blättern zufolge erstattete heute Lord Curzon in der angekündigten Sitzung des Kabinetts Bericht über die französische und belgische Antwort. Nebenbei wird das Kabinett noch einmal zusammenkommen, um endgültig darüber zu entscheiden, welche Haltung England angesichts der Stellung Frankreichs einnehmen wird.

Die „Beech Associated“ erklärt, die französische Antwort gebe keinen Grund zu einem unangebrachten Optimismus. In manchen Kreisen glaube man, daß die frühere französische Haltung in den meisten Punkten aufrechterhalten würde und daß gegenwärtig keine Neigung zur Abänderung bestehe.

London, 1. Aug. „Manchester Guardian“ schreibt, die französische Antwort sei, wie es scheint, noch enger gefaßt als erwartet wurde, wenn auch Poincaré verbindlicher sei als vorher. Belgien scheine im letzten Augenblick dem französischen Druck in allen wichtigen Punkten Rechnung getragen zu haben. Italien scheine dem britischen Standpunkt nur bedingte Unterstützung gewährt zu haben. Im ganzen könne man sagen, daß die Möglichkeit einer Vereinbarung aufgerichtet sei als angenommen wurde.

50 Millionen Geldbuße für Essen.

Paris, 31. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist in der Nacht zum 30. Juli an den elektrischen Signalen auf dem Bahnhof Essen — es wird nicht gesagt, in welchem Eisenbahnstation — eine Sabotage verübt worden. Es seien Sanktionen veranlaßt und die Stadt mit einer Geldbuße von 50 Millionen und den Wiederherstellungskosten belegt worden. 10 Eisenbahner mit ihren Familien wurden ausgewiesen.

Räumung von Wohnungen von Kruppdirektoren.

Essen, 31. Juli. Mehrere von Krupp-Direktoren bewohnte Wohnungen sind von der Besatzungsbehörde geräumt worden. Anschließend handelt es sich um die zwangsweise Freisetzung von Geldstrafen, deren Zahlung von den Direktoren verweigert wurde.

stehenden Tannen bewaldetes Tal, in dem ein weißer Strom sich fein natürlich Bett gegraben. In Amerika habe ich diese im weiten Bogen anstehenden Täler gesehen, aus Kanada zeigten sie mir Bilder. Das Tal war aber aus der Wälderwelt entfernt des Hotels. Breit und mächtig fließt er über die Höhe, und in der Mitte des Sturzes hat er in den dort vorkommenden Felsen eine Höhlung gegraben. Da rauscht das Wasser hinein, brennt sich zu stets gleichender Raskade auf, in deren milchige Weite sich die hellen Schattungen bilden. Eine leuchtende, alabasterne glänzende Plakette wird es dadurch. Schaut man lange hinein, wird man von dieser gleitenden Licht und leuchtenden Fülle bis zum Traum eingetaucht, und beim Wegwenden scheint es, die bewaldeten Ufer des Falls beweinen sich.

War nicht am Abend dieses Tages Ball an Bord? — Gatten da nicht die neugeborenen Bordlöwen ihre angestammte Zeit, sich durchzuwühlen, den jungen Damen Spak zu machen und für spätere Zeit Stoff zum Lachen zu geben? Wieviel sympathische und schöne Jugend war zu sehen; man fand sich zusammen, die anderen zu denken. Auch an Bord braucht man Gesprächsstoff und findet genug des ewig Interessantesten aus dem Bereich der Gattung Mensch.

Im Zwielfeld der folgenden Nacht lagen die Felsenberge der Inseln breit und schwer im Wasser. Schneeweisse Wälder lagerten in ihren Tälern und umfäumten gradlinig ihre Höhe.

Und wieder nach etlichen Stunden wehte der Wind durch Geisternebel und über der schwarzen Flut mochte man sich wohl mit Mannen und Schiffe bewehrte Wälderboote vorstellen, wie sie aus den Tiefen der Felsen stiegen und ihre Schiffe schneidend auf hohe Meer richteten.

Im Geirangerfjord, wo wir an Land waren, hatten wir schon wieder schönes Wetter und blickten auf den „General San Martin“ herab, der nach allen Seiten Leuchtsternen und fröhliche Kometen versäus. Einige bewachten, der Landausflug im Nordfjord von, die nach Velsenfjord sei das Schöne gewesen. Das kann ich nicht! Ja, wohl das nicht und frage nicht danach. Wir fuhren wieder zwischen den Bergen und rauschenden Wäldern und hatten ein dreifaches Meer, das immer hin- und berging. Da hatten wir einiges zu tun. Aber einmal war ein leuchtender See mit bemalten Felsblöcken zu sehen, und endlich dieser kleinen uralten Hütten standen dabei, und einmal pliff wahrhaftig ein Fink wie in Deutschland, daß ich für einen Herschlag Deimach bekam, und einer weißen Röhre nachsch, die gleich unterer Karawane den Weg durch die Berge nach einem anderen Teil des Fjords ludte. Dann raketten wir auf der Höhe der Wälder in einer kleinen Wirtschaft, unsere Wälder wieder und suchten sich Gras, die Gesellschaft

Die italienische Auffassung.

London, 31. Juli. Über die italienische Auffassung schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“: Mussolini, dem in den letzten Wochen die Abicht zugeschrieben werden ist, eine Antwort auf die britische Antwortnote und eine abgeordnete Fassung des englischen Antwortentwurfes aufzustellen, habe diese Abicht für den Augenblick aufgegeben. Der Grund sei, wie verlautet, der, daß der italienische Premierminister, nachdem er durch seinen Botschafter von Poincarés Auffassung unterrichtet worden sei, zu der Überzeugung gelangt sei, daß die Ausfertigung auf ein interalliiertes Abkommen über die Beilegung einer gemeinsamen Antwort an Berlin abgesehen schon so gering seien, daß sie durch die Vermehrung der bereits vorhandenen Noten vollends zerstört werden könnten. Mussolini habe sich deshalb mit einem mündlichen Meinungsaustausch zwischen Rom und London begnügt. Die italienische Auffassung, wie sie von dem Marquis della Torretta zum Ausdruck gebracht worden ist, entspreche im allgemeinen der englischen. Weiter führt der Berichterstatter aus, die französische Note sei doppelt so lang wie Curzons Antwortnote, aber es liege kein Absehen von der Wiederholtheit verurteilten Politiken darin. Sie bilde eine sehr höfliche und sehr deutliche Ablehnung fast aller von der britischen Regierung vorgebrachten Vorschläge und sei eine Bestätigung des französischen Widerstrebens, vor der Aufgabe des passiven Widerstandes irgendwelche Zusicherungen zu geben. Poincaré lehne es ab, sich deutlich als bisher bezüglich der eventuellen Abänderung des Besatzungsregimes zu binden und erkläre, Frankreich werde das Ruhrgebiet nicht eher räumen, als bis es besetzt sei. Ebensowenig werde es auf die produktiven Wälder in den besetzten Gebieten verzichten. Poincaré mache beinahe ebenso energische Einwendungen aus rechtlichen und tatsächlichen Erwägungen gegen den britischen Vorschlag, die deutsche Zahlungsfähigkeit durch eine internationale Sachverständigenkommission prüfen zu lassen. Seine hierfür gestellten Fragen deuteten an, daß er dieses Verfahren als eine widerrechtliche Einschränkung der Befugnisse der Reparationskommission auffasse. Seine feindselige Haltung gegen den Gedanken, neutrale Sachverständige hinzuzuziehen, sei bekannt. Vielleicht würde er aus Höflichkeit gestatten, daß ein Sachverständigenausschuss, wie er von der belgischen Regierung vorgeschlagen werde, die Zahlungsmethode prüfe, vorausgesetzt, daß die grundlegenden französischen Forderungen, betr. die Reparationen und die Kriegsschulden, gewahrt werden. Denn Poincaré bestrebe noch immer auf dem Zahlungsplan von 1921 mit einem Minimum von 26 Milliarden, Anspruch auf Priorität für die zerstörten Gebiete und Bereitwilligkeit, auf die O-Bons im Verhältnis zu der Verminderung der alliierten Schulden zu verzichten. Poincaré habe sogar einen Fragebogen ausgearbeitet, dessen Zweck es sei, festzustellen, wie hoch die Forderungen Großbritanniens gegenüber seinen Alliierten und Deutschland seien, und ob es sich mit einer Summe begnügen würde, die es ihm ermöglichen würde, den Schuldendienst an Nordamerika zu leisten, ferner, ob es damit einverstanden wäre, daß die Deutschen diese Summe aufzubringen hätten. Der Fragebogen sei lausender der einzige konstruktive Teil der französischen Note. Der übrige Inhalt sei rein kritisch und negativ gehalten.

Anders verhalte es sich mit der belgischen Antwort, obwohl diese kürzer sei. In der Ruhrangelegenheit stimme die belgische Note insofern mit Poincaré überein, als sie, wenn auch in etwas weniger schneidender Sprache, die in den beiden Kommuniqués der Brüsseler Konferenz dargelegten Grundgedanken bestärke. Es bestehe sogar Grund zu der Annahme, daß diese Stelle der belgischen Note am Sonntag etwas nachdrücklicher gefaßt worden sei als Gegenleistung für Poincarés Zugeständnis an den belgischen Standpunkt in der Frage der Garantien und Zahlungen. Aber die belgische Note lehne den dringenden Wunsch aus nach einer Lösung und strebe danach, etwas Positives und Materielles in der Richtung auf eine Lösung beizutragen. Sie stimme der englischen Auffassung bezüglich der Bedeutung der Stabilisierung der Mark und der Sanierung des deutschen Finanzwesens zu. Brüssel werde vielleicht eine Sachverständigenkommission mit Neutralen nicht berühren, wohl aber eine solche unter amerikanischer Mitwirkung, und es dürfte der von England vorgeschlagenen erneuten Feststellung der Hilfsmittel und der Zahlungsfähigkeit Deutschlands innerhalb gewisser juristischer und praktischer Grenzen keinen Widerstand entgegenstellen, ebensowenig wie Brüssel von vornherein die Garantien und Zahlungsmittel ablehnt, die im deutschen Memorandum angeboten werden. Andererseits begünstige Brüssel das Vorgehen der zerstörten Gebiete und wolle sich dem in Spa festgelegten Prozentsatz in dieser Richtung an. Die belgische Note deute an, daß die englische Note erscheidend den Anregungen der anderen Alliierten, umgearbeitet werden und dann einen wesentlichen Schritt in der Richtung auf ein neues interalliiertes Abkommen bilden könnte.

Nach Kaffee und Kuchen, falls sie nicht gleich nach dem Schnee eiste und aufbrach. Ich selbst sah mit den landwirtschaftlichen Betrieb des Anwesens an. Es ist bescheiden, was man hier stellt. Von den Schafen sah man nur den reichlichen Mist hoch auf den überdachten Felsen liegen, und die kleinen Kühe lagen dichtgedrängt zwischen Einzelstangen, die von der Krone nach dem Boden gingen. Über mauerförmigen Toren sah man grauschwarze Brettergebäude mit den verfallenden Türen aus.

Und auf dem Weg nach Hallsfjord waren wir wieder hinter den Bergen. Es gab blumengeschmückte Wälder, Höfe auf den Bergen und rauschende Wasserfälle.

Eine Sensation waren die „Neuen Schwefel“, aber es waren eben nur neben einander und ineinander liegende Gipfel, eine Angelegenheit für die Photographie; uns ludte die Ungehabt nach dem Polarreise, und er war schon kamerlos passiert, als wir wieder einmal für zwei Stunden ausbooteten, um den Sportfischerei zu beschäftigen. In ein köstlich auslaufendes Tal fuhren sich keine eben zusammengewebten Schneemassen, hell leuchten sie hoch oben in der Sonne, die nicht weit von uns Schnee ins Rauschen und Schmelzen gebracht hat, daß in einzelnen Spalten ein wunderbares Blau leuchtet. Dicht vor uns riefet Wasser unter dem verdunkelten Fuß des Gletschers hervor. Als wir bei den Booten anlangten, räumte gerade der Postkutschenführer seinen Stand in sein Fahrzeug ein, suchte den roten Briefkasten. Gebe Gott, daß unsere Nachrichten auch nach Hause kommen.

Dann kamen die herrlichen, langen Nächte, in denen wir nach der Mitternachtssonne lachten. Etliche Sekunden, einige Minuten wollte sie dieser oder jener als runde Scheibe gesehen oder geahnt haben. Wie gleichgültig das ist! — Wir ahnten die Nachtansicht oft genug hinter den Wolken und beglückten nicht jener vollen Klarheit, wie sie die Postkarten geben. Aus herrlich gelagerten Schichten, bläulich und violett, Amethyst und gräulich rot gesäumten Wolken, glühte sie, bald in tiefem Rot, bald in goldigem Feuer. Und sie hatte Launen, die Mitternachtssonne; — die für uns bis morgens 4 Uhr trotz deduktiver Mannschaften da war. Sie war imstande, gerade sich gegenüber auf den schneeigen Firnenfeldern rote Gegenenden, Wolken und Lichtböe zu gaukeln, daß die aus dem Rauchzimmer oder der Tansdielen Kommoden nicht wukten, wo sie nun eigentlich war. Sie schuf heile Stellen auf dem Meer und blendete Licht glänzte von unten gegen den Himmel und die schneebedeckten Berge und felsigen Inseln. Und wieder lagerten da und dort weiße Nebelschichten, die kommend und gehend aus als Inseln aus dem Meer ragenden Felsenlagerungen bald Luftschiffe, langrobriale Götter und Türme, bald Kamele und anderes Ge-

DEUTSCHE BANK.

Bilanz.		Abschluss am 31. Dezember 1922.		Verbindlichkeiten.	
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken	33,321,603,000	Grundvermögen	800,000,000		
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	279,097,364,000	Rücklagen			
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	155,840,255,000	gesetzlich vorgeschriebene	2,012,472,000		
Report- und Lombard-Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere	1,242,678,000	freie	237,528,000	2,250,000,000	
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am Abschlußstage durch Waren, Verschiffungspapiere usw. gedeckt 20 374 Millionen)	25,246,713,000			3,050,000,000	
Eigene Wertpapiere		Gläubiger in laufender Rechnung	5,078,000		
Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten	44,312,000	Verpflichtungen für eigene Rechnung			
sonstige bei der Reichsbank beleihbare Wertpapiere	8,414,000	seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	12,709,173,000		
sonstige börsengängige Wertpapiere	256,789,000	Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	35,791,428,000		
nicht notierte Wertpapiere	126,156,000	Einlagen auf gebührenfreier Rechnung innerhalb 7 Tagen fällig	M. 251,106,734,000		
	435,671,000	darüber hinaus bis zu			
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen	495,184,284,000	3 Monaten fällig	19,185,160,000		
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	538,753,000	nach 3 Monaten fällig	6,820,109,000	277,112,003,000	
Schuldner in laufender Rechnung	491,751,000	sonstige Gläubiger innerhalb 7 Tagen fällig	271,406,489,000		
gedeckte	62,855,862,000	darüber hinaus bis zu			
ungedekte	58,737,310,000	3 Monaten fällig	1,291,337,000	281,525,591,000	607,143,273,000
(außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 42 207 Millionen)		nach 3 Monaten fällig	8 827,765,000		1,403,484,000
Bankgebäude	40,000,000	Akzepte			
Sonstiger Grundbesitz	1	(außerdem: geleistete Bürgschaften 42 207 Millionen)			
Mobilien	1	Sonstige Verbindlichkeiten			
Ausgleichs-Konto	4,998	Unerhobene Dividende	3,951,000		
	Mark 617,847,966,000	Dr. Georg von Siemens-Fonds	16,634,000		
		Jubiläums-Fonds	10,268,000		
		Uebergangsposten der eigenen Stellen untereinander	256,220,000	287,073,000	
		Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß		5,964,136,000	
				Mark 617,847,966,000	

Soll.		Gewinn- und Verlust-Rechnung.		Haben.	
Handlungs-Unkosten	13,975,885,000	Vortrag aus 1921	12,199,136,000	14,421,000	
Steuern und Abgaben	2,397,749,000	Gewinn aus Zinsen und Wechsel	8,385,930,000		
Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen, Erholungsheim u. dergl.) und Beiträge der Bank zum Beamtenfürsorge-Verein	391,787,000	Gebühren			
Abschreibungen auf Einrichtungen	529,298,000	Sonstige Gewinne (aus Wertpapieren, Gemeinschaftsgeschäften, Dauernden Beteiligungen, Sorten und dergl.)	3,094,210,000	23,679,276,000	
Bankgebäude	435,842,000				
Zur Verteilung verbleibender Überschüsse:					
Gewinn aus 1922	5,949,715,000				
Vortrag aus 1921	14,421,000				
	Mark 23,693,697,000			Mark 23,693,697,000	

*) Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Zuweisung von M. 3,000,000,000 stellten sich die Rücklagen am 31. Dezember 1922 auf M. 5250 Millionen, so dass das eigene Vermögen der Bank (Kapital und Rücklagen)

insgesamt 6,050,000,000 Mark betrug. Diese Ziffer erfährt durch die im März 1923 erfolgte Erhöhung des Kapitals von M. 800 Millionen auf M. 1500 Millionen einen weiteren Zuwachs von mehr als 50 Milliarden Mark.

Dividenden-Einlösung.

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 28. Juli 1923 wird die Dividende für 1922 auf die Aktie der Deutschen Bank mit 300% = M. 1800 für jede Aktie zu nom. M. 600, M. 3600 für jede Aktie zu nom. M. 1200 und M. 3000 für jede Aktie zu nom. M. 1000 gezahlt. F302



Disconto-Gesellschaft Berlin

Bankmässige Geschäfte aller Art
Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland
Bilanz am 31. Dezember 1922 *)

Aktiva.		Passiva.	
Nicht eingezahltes Kommandit-Kapital	217 500 000	Kommandit-Kapital	900 000 000
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	12 679 088 164 03	Allgemeine (gesetzliche) Reserve	507 950 000
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	41 254 333 676 81	Besondere Reserve	2 120 000 000
Nostruguthaben bei Banken und Bankfirmen	122 619 284 481 60	Bau-Reserve	80 000 000
Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	141 063 765 80	Gläubiger	278 736 613 854 47
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	6 108 240 880 20	Akzepte	787 877 343 10
Eigene Wertpapiere	258 035 138 10	Wohlfahrtseinrichtungen	7 695 840 70
Konsortial-Beteiligungen	683 431 086 40	Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	2 144 057 40
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	60 000 000	250% Gewinnanteil auf M 610 000 000 Kommandit-Anteile	1 525 000 000
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	100 000 000	Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats	121 670 270
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	187 187 582	Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	1 134 914 828
Schuldner in laufender Rechnung	101 542 820 420 03	Uebertrag auf neue Rechnung	7 778 884
Wertpapier-Bestände der Pensionskasse und der Stiftungen	5 283 841 70		
Einrichtung	1		
Bankgebäude	69 859 500		
Sonstige Liegenschaften	5 516 540		
	285 931 645 077 67		285 931 645 077 67

*) Die Bilanz enthält nicht den Vermögensstand unserer Londoner und Metzger Niederlassungen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1922 **)

Soll.		Haben.	
Verwaltungskosten	6 218 040 184 38	Vortrag aus 1921	7 224 179 51
Steuern	2 115 638 170 64	Effekten	842 235 466 75
Zu verteilender Reingewinn	4 789 363 982	Provision	4 499 874 604 44
		Wechsel und Zinsen	7 474 565 989 72
		Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	120 000 000
		Beteiligung bei der A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	150 000 000
		Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	29 142 096 60
	13 123 042 337 02		13 123 042 337 02

**) Die Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält nicht das Ertragnis unserer Londoner und Metzger Niederlassungen. F192



C. Bechstein
u. a. stets vorrätig.
Piano-Magazin
H. Schütten,
Wilhelmstraße 16.



Dreiring
Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch.

Rasiermesser

werden innerhalb 1 bis 2 Tagen fachmännisch geschliffen und abgezogen.

E. Ellenbeck

Spezialgeschäft in
Solinger Stahlwaren
Kirchgasse 48.

Eine Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente.

Sinaia, 31. Juli. (Verfälscht eingetroffen. Amtlich.) Die Außenminister Benesch, Mikulisch und Duca hatten im Laufe des gestrigen Tages zwei lange Unterredungen, bei denen die ungarische Frage in allen Einzelheiten besprochen und eine vollständige Übereinstimmung zwischen den drei Ministern erzielt wurde. Das Ergebnis der ungarischen Regierung um Revision der Entscheidung der Reparationskommission, betr. die Aufhebung des Vandalenrechts, wurde geprüft und es wurden Beschlüsse gefasst. Ferner wurde die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Völkerbundes geprüft und ein Entwurf genommen über alle Punkte erreicht. Die Konferenz prüfte ferner verschiedene Fragen politischer und wirtschaftlicher Art, wie die Lage der Kleinen Entente und ihre Beziehungen zu den befreundeten und verbündeten Mächten betreffen.

Der Zustand Hardings ernst.

Paris, 31. Juli. Nach einer Havasmeldung aus San-Francisco heute früh wird der Zustand des Präsidenten Harding als ernst bezeichnet. Es handelt sich um eine Bronchialentzündung und der Präsident kämpft um sein Leben. Die Ärzte rechnen auf die starke Konstitution des Präsidenten.

Die Frage der Übernahme der Befähigungslage auf das Reich.

Berlin, 31. Juli. In einer kleinen Anfrage einig: Landtagsabgeordneter wurde an einen Beschluss des Landtags vom 24. November d. J. erinnert, nach dem die vom Reich nicht getragenen 20 Prozent der Befähigungslage auf die Staatskasse übernommen werden sollten. Im Hinblick auf die finanzielle Notlage der Gemeinden wurde der Staatsministerum gefragt, wann der bisher noch nicht ausgeführte Antrag zur Ausführung gelangen wird. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, antwortete der Finanzminister folgendermaßen: Nachdem bereits mehrfach Anlauf genommen ist, das Reich zur Übernahme der Befähigungslage zu veranlassen, der Herr Reichsminister der Finanzen hat bisher jedoch geäußert, dass diesem Ansuchen zu entsprechen ist, seitens des Staatsministeriums unter dem 9. Juni d. J. in dem Reichsrat der Entwurf eines Gesetzes eingebracht worden, in dem die Erstattung der Befähigungslage, Befähigungslagen, durch das Reich in vollem Umfang vorzulegen ist. Der Reichsrat hat in seiner Sitzung vom 21. Juni dem Gesetzentwurf zugestimmt. Im Reichstag ist das Gesetz bisher noch nicht verabschiedet.

Verstärkte Überwachungsmaßnahmen für die politischen Gefangenen in Leipzig.

Leipzig, 1. Aug. Die sächsische Justizbehörde hat für die in den beiden Leipziger Gefängnissen untergebrachten 12 politischen Gefangenen verstärkte Überwachungsmaßnahmen angeordnet. Alle Gefangenen müssen Instanzblätter tragen und werden mit verbundenen Augen durch die Gänge geführt, um ihnen die Orientierungsmöglichkeit zu nehmen.

Eine neue Streikbewegung im Oberhaufener Bezirk.

Offen, 1. Aug. Im Oberhaufener Bezirk ist eine neue Streikbewegung ausgebrochen. Am Samstag trat die Belegschaft der „Guten-Hoffnungshütte“ in den Ausstand und demonstrierte vor dem Hauptverwaltungsbau. Gestern vormittag zogen die Belegschaften von zwei Schachtanlagen der Zeche „Konfordia“ und der Rombacher Hütte vor das Oberhaufener Rathaus, wo eine Abordnung die Wünsche der Belegschaften und Maßnahmen gegen die Forderung vortrug. Die Oberhaufener Bergarbeiter hatten eine einmalige Beihilfe von 5 Millionen Mark verlangt. Die Kommunisten betreiben eine lebhaft propagandistische Aktion der Bergarbeiter.

Die Sühne für den Angriff auf den Brüsseler deutschen Gesandten.

Brüssel, 31. Juli. Das Strafgericht hat den Reserveleutnant, welcher den deutschen Geschäftsträger angriffen hat, zu vier Monaten Gefängnis mit Strafausschub verurteilt.

Aus Kunst und Leben.

Was den Romandichter vom Dramatiker unterscheidet. Man erlebt öfters, daß ein erfolgreicher Romandichter, wenn er sein Glück auf der Bühne versucht, dort Schiffbruch erleidet. Große Epiker, wie Balzac, Dickens, Zola, haben, wenn sie ihre Meisterwerke zu Dramen umarbeiten wollten, nur Mißerfolg hervorgebracht oder muhten sich eines dramatischen begabten Mitarbeiters bedienen. Obwohl die Gattungen der Dichtung, die für die verschiedenen Formen notwendig ist, recht verschieden sind. Im Roman hat der Dichter genügend Zeit und Raum, um eine Stimmung zu schaffen und seine Charaktere aufzubauen. Er kann soviel Seiten füllen, als ihm notwendig erscheint, und die epische Breite ist ein Vorzug, wenn sie nur von der echten Phantasie befeuert wird. Auf der Bühne zählt jeder Augenblick mit; gewisse Wirkungen müssen in einer Minute hervorgebracht werden, während der Erzähler ruhig 20 Seiten brauchen darf, um sie vorzubereiten. Bei der Übertragung eines Romanstoffs in ein Theaterstück ist daher eine vollständige Umstellung des Tempos nötig. Andererseits wieder bedarf eine dramatische Situation manchmal einer genauen Ausführung, um sie dem Zuschauer recht einzuprägen; im Roman läßt sich dieselbe Szene mit ein paar Sätzen erledigen. Der dramatische Stoff ist also bei der dramatischen Behandlung ganz neu zu gestalten; er kann nur als Rohmaterial dienen. Dasselbe gilt übrigens auch von der Verwertung jeder Dichtung für den Film. Der Romandichter, dem die dramatische Begabung fehlt, tut daher auf die Bearbeitung einer Personlichkeit zu überlassen, die die Forderungen und die Technik der Bühne besser beherrscht. Das wird auch noch durch ein persönliches Moment bestätigt. Jeder Dichter hängt an seiner Schöpfung wie an seinem Kind. Nun ist aber die Umwandlung eines Romans in ein Drama eine sehr tiefgreifende Operation, die ohne lärmersbafte Einschnitte nicht möglich ist. So wie auch der geistliche Chirurg eine gefährliche Operation bei einem seiner nächsten Angehörigen einem Kollegen überläßt, so soll der Romandichter die

Wiesbadener Nachrichten.

August-Arbeit im Obst- und Gemüsegarten.

Die Ernte hat in diesem Jahr infolge des ungünstigen Wetters im Frühjahr und Vorkommer später begonnen als sonst, um so mehr drängt jetzt die Arbeit, denn für ungenügenden Ertrag einzelner Pflanzensorten müssen wir uns durch Nachbestellung noch möglichst entschädigen. Für den Verbrauch in diesem Jahr können wir im August noch fassen: den Spinat, Radies, Monatsrettich und Herbstfenchel. Letztere brauchen zu ihrer Entwicklung nicht mehr als zwei Monate und sind deshalb besonders wertvoll für den Kleintierhalter, der viel Grünes verfüttern muß. Bei Kopfsalat ist der Erfolg so später Saat schon unsicher. Dagegen empfiehlt sich die Aussaat von Fenchel oder Kapunsalat, der mit leichtem Frosthauch verleben, gut überwintert und, wie auch der Spinat, während der kalten Monate nach Bedarf frisch geerntet werden kann.

Am im nächsten Frühjahr rechtzeitig frisches Gemüse zu haben, fäe man Mörrchen und Mangold. Auch Petersilie und Schwarzwurzeln werden vorteilhaft schon jetzt ausgesät. Die Leber noch zu wenig bekannte Frühjahrszwiebel liefert im August ausgereifte, schon im Frühjahr fertige Zwiebeln. Ferner kann man Ende des Monats neue Saarbeete mit Kohlkohl, Weißkohl und Wirsingarten bestellen, um im Frühjahr zeitig neue Sorten zu haben. Dazu gehören jedoch gute Vorrichtungen zur Überwinterung, wie Fensterbeete und dergleichen, auch muß man sich um solche Kulturen im Winter kümmern können. Pflanzungen können wir im August noch Rosenkohl und frühe Sorten von Kohlrabi. Für Grünkohl ist jetzt die Hauptpflanzzeit.

Ausdauernde Mühsal, die schon mehrere Jahre auf demselben Plan standen, beendet man jetzt, verteilt und verpflanzt sie. Zwiebeln, deren Kraut durch Gelberwerden die Reife anzeigt, werden an trockenen Tagen geerntet. Tomaten nimmt man das befeuchtete Land so weit nötig, nicht im Übermaß. Ende August schneidet man auch die Spitzentriebe ab. Ausgereifte Bohnen, die zur Samengewinnung bestimmt sind, werden in Bündel aufkommene, gebunden und trocken hängend aufbewahrt. Gurken, von denen man Samen gewinnen will, bezeichnet man, damit sie nicht vorzeitig abgeerntet werden. Die regelmäßigen Berieschungen des Bodens, Jätens und Gießens setzt man nach Bedarf fort, namentlich die Kohlarten verlangen diese Pflege. Die Kapsen und Eier des Kohlweins und der Kohlschulen sind abzulesen und zu vernichten. Gemüse, das kurz vor der Ernte steht, darf nicht mehr geraucht werden, dagegen ist jetzt die richtige Zeit, Spargel und Knoblauch gut zu düngen. Auf das Unkraut ist zu achten, denn Samen tragen, des Unkrauts bedeutet schädliche Arbeit im nächsten Jahr.

Die Hauptpflanzzeit für Erdbeeren naht jetzt, man pflanze sehr gute Sorten auf geblühte Beete. Die Johannisbeere- und Stachelbeerezeit ist beendet, es reifen noch Himbeeren und Brombeeren. Die abgetragenen, aus dem Frühjahr stammenden Reuten dieser Sträucher sind nach der Ernte zu entfernen. Von den halb ausgewachsenen Trieben der Stachel- und Johannisbeeresträucher werden Stacheln entfernt. Zur Aussaat von Hochstammern werden Beschläge auf die Reuten der Goldjohannisbeere vorgenommen. Bei der Ernte der Baumfrüchte ist vorzüglich zu verfahren, damit nicht Fruchtfaul und Fäulentriebe gefaßt oder oberflächlich werden. Frühes Kernobst läßt man nicht am Baum voll ausreifen. Man pflückt es einige Tage vorher und lagert es kühl. Die Entwicklung des Winterobstes kann man bis zu Beginn des letzten Monats durch Düngung unterstützen. Solche ist jedoch nur für Bäume mit schwachem Trieb ratsam. Starktreibende Arten würden durch Beschneidung zu neuem Trieb angeregt werden und dann leicht durch Frost Schaden erleiden, da das jüngste Holz nicht mehr ausreifen könnte. Sehr pollhängende Bäume müssen gestützt werden, wenn nötig, nimmt man einen Teil der Früchte ab. Das Herbstobst wird kühl gelagert und verpackt. Zum Anlegen der Bodenfallen in Gestalt von Baumgürteln ist es jetzt höchste Zeit.

Zur Psychologie des Rucksacks.

Uns wird geschrieben: „Heldrichs-Rucksack“. Wo in Berg und Tal ein Jodler klingt, ist immer auch ein Rucksack dabei, der dem fröhlichen Sänger auf den Schultern lastet und das Notwendigste enthält, was man zu einer kurzen Bergfahrt, zu einer kleinen Erholungsreise braucht. Über der Rucksack ist er schwer geworden. Seine heitere Natur hat sich verflücht und veredelt. Einst war er bloß der Kamerad des Alpenbewohners, des Bergsteigers, des einfachen Wanderers. Jetzt ist er zum Gemeingut geworden, ebenso dabei draußen im Grünen wie in den Mauern der Stadt. Er wurde zur Arche Noah des Menschen, in der er alles birgt, was er in der Stille braucht, die über uns hereingebrochen

Dramatisierung seiner Geschichte einem erfahrenen Kollegen anvertrauen.

Die Pompeji wiedererlebt. (Die neue Ausgrabungsmethode.) Es wird einer der denkwürdigsten Tage in der Geschichte der Archäologie und der Entwicklung der Wissenschaft vom Spaten sein, wenn im Oktober dieses Jahres der König von Italien die neuen Ausgrabungen von Pompeji der Öffentlichkeit übergeben wird. Seit 12 Jahren sind diese Grabungen fast ununterbrochen unter der Leitung von Prof. Spinazzola ausgeführt worden, und zwar von einer Schar so vorzüglich gekannter Arbeiter, daß der Direktor der eigentlichen Grabungsarbeiten, Cavaliere Carmelo Bosano, erklären konnte, sie seien sämtlich bessere Archäologen, als es alle Professorensorten vor 10 Jahren waren. Die neuesten Ausgrabungen von Pompeji erhalten dadurch eine so hohe Bedeutung, daß in ihnen eine völlig neue Methode durchgeführt worden ist. Die Erde wurde „gleichsam unter die Lupe genommen“, und die Grabungen erfolgten „nicht mit Spade und Spaten, sondern langsam mit Löffel und Spitzhacke“. Bei dieser bis ins kleinste gehenden Art ist es begreiflich, daß man in 12 Jahren nur eine enge Straße von kaum 400 Meter freigelegt hat. In einer Unterredung die Spinazzola dem englischen Berichterstatter G. Ward Price gewährte, hat er sich selbst über seine neue Methode ausgesprochen: „Es ist nicht genug für den Archäologen, zu graben. Er muß auch wissen, was er sucht, sonst wird er vieles vernichten, was er sonst bewahren könnte. Bis 1911 erfolgten alle Grabungen nach dem so genannten Grabensystem. Man machte horizontale Einschnitte in die Erdbodenfläche und brachte heraus, was sie enthielt. Dies bot Gelegenheit zu raschen und leichten Funden von großen oder dauerhaften Gegenständen, aber die Gebäude der begrabenen Stadt wurden in ihrer ursprünglichen Lage zerstört und es blieb ein Chaos von Trümmern übrig. Spinazzola hat sein System durch den Besuch von Ausgrabungen in der ganzen Welt ausgebildet, und besonders waren es deutsche Ausgrabungen, wie die von Delphi, Troja oder Baalbek, die ihn zu seiner eigenen Methode führten. Er kam zu der Ansicht, daß in Pompeji noch sehr viel mehr zu finden sein müßte, als man bei dem zufälligen und eiligen Graben während 200 Jahren gefunden hatte. Die wertvollsten Aufschlüsse mußten hier nach und nach der Landstraße verfallen sein, und es köten ihm nur notwendig, in der genauesten und sorgfältigsten Weise nachzuforschen. „Der Mensch verändert sich nicht während der Jahrhunderte“, erklärte er. „Der Subtilistiker ist noch heute, was er in altägyptischer Zeit war, und ich glaube, eine Straße finden zu müssen, so voll von Leben, Farbe und Bewegung, wie im heutigen Neapel. Und das habe ich auch gefunden; eine Straße, deren Häuserfronten bedeckt sind mit Bildern und illustrierten Anzeigen, mit Balkons und Säulenhallen, mit Läden, die sich auf den Fußwegen hinausschieben, mit Werkstätten, Gasthäusern und einem Polizeibureau. Die Krüge und Flaschen stehen noch dort auf dem Schanckisch. Die Lampen und Warenaufhänger, die Geräte in der Küche befinden sich noch an Ort und Stelle, und an den Altären der Straßenkreuzungen befindet sich noch die Asche der letzten Opfer, die die Pompejaner vor dem Untergang darbrachten. Durch diese langsame Methode haben wir nicht nur die Wurzeln der Bäume in den Gärten gefunden, sondern sogar die Pflanzen, die dort blühten. Wir haben die Abdrücke der Reittroßeln gefunden, deren Holz zu Staub zerfallen war, und sogar die von den Haken eines Hemdes. Bilder sind aufgefunden worden, die 50 Szenen aus der Illas illustrieren, und andere Gemälde, die ein verlorenes Gesicht über Perfules darstellen. Nichts Dergleichen hatte man vorher in Pompeji gefunden.“ Bei der Freilegung einer Villa konnte Brice beobachtet, wie man Zoll für Zoll in den Erdboden eindringt, wie die Asche und Lava sorgfältig mit der Hand aufgenommen, von Fachmännern auf das eingehendste untersucht, wie sofort aus den Funden das ursprüngliche Bild rekonstruiert und festgehalten wurde. Nur so war es möglich, Pompeji bis in die kleinsten Kleinigkeiten wieder zu erwecken.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Das Wundermädchen von Berlin“ bezieht sich ein Schauspiel, das der Romanist Hans Deins Ewers vor kurzem vollendet hat. Ewers nennt sein Stück ein „phantastisches Schauspiel“. Die Aufführung ist bereits für die kommende Spielzeit auf einer der Berliner Bühnen vorgesehen.

Wissenschaft und Technik. Guglielmo Marconi, der von seiner ausgedehnten italienischen Kreuzfahrt an Bord seines Schiffs „Elettra“ nach London zurückgekehrt ist, erklärte den ihn begrüßenden Interwiewern, daß keine Verlässe ein ganz unerwartetes Ergebnis gehabt hätten. Er behauptet, daß es ihm jetzt möglich sei, von einer Station auf anderen auf direktem Weg funktentelegraphische Nachrichten zu senden, die sich bis jetzt, wie man weiß, konzentrisch verbreiteten, so daß sie nicht jedem Empfänger, der sich im Radius der Wellen befand, ausgetrieben werden konnten. Marconi glaubt, auf dem Weg zu sein, eine bedeutende Verbesserung im Übermittlungswesen zu bewirken, die geeignet ist, das absolute Geheimnis der funktentelegraphischen Übermittlung zu bewahren.

ist. Wäsche und Nahrungsmittel, Bücher und Alben — all der tausendfache Kram, ohne den ein Mensch nicht leben kann, hat im Rucksack seine Stätte gefunden.

War's einst ein Scherz, jetzt ist es Ernst geworden. Man giebt im Rucksack um. Der wandernde bringt seine gesamte Habe leicht darin unter, wenn er kein Heim wechseln muß.

Nicht bloß der junge, fröhliche Wanderer, auch der ernste Mann, die arbeitssame Frau trägt täglich mit dem Rucksack aus. Sie tragen darin die Lebensmittel zusammen. Sie heben in ihm das Abfallholz, das sie draußen im Wald für Herbst und Winter sammeln. Hier haucht eine Schreibmaschine, dort ein Kleiderbügel aus dem Rucksack heraus. Kinder werden darin getragen. Hunde und andere Tiere werden damit befördert. Nicht nur die ländliche Kleidung, auch der abgenutzte Stadtröckel paßt zu ihm. In den Amtsstuben und den Geschäftsräumen hat er Eingang gefunden. Man kommt mit dem Rucksack; man geht mit dem Rucksack.

Manchem Willen ist er noch zur Reizzeit des einsamen Rucksackes, das zur Verfügung steht.

Er ist der wahre treue Freund und Begleiter des Menschen geworden.

Leicht trägt der eine an ihm. Schwer, überhäuft klettert der andere. Aber unbedarft führt man ihn. Je schwerer er ist, desto mehr birgt er, und alles und jedes, was man heutzutage besitzt oder gewinnt, ist von Vorteil.

Die Dinge, die das Leben nicht nützen kann, sind selten geworden.

Auch der Leichtsinns, früher vielleicht oft der Genosse des Rucksacks, hat sich verringert.

Man hat leicht Sinn, der den schwersten Rucksack willig auf den Rücken packt, dafür wachsen und gedeihen! Dann wird der unscheinbare Waggengasse zum Symbol werden.

Der hundertprozentige Steuerabzug vom Lohn. Das Finanzamt veröffentlicht in einer Bekanntmachung im Anhang dieser Nummer die neuen Sätze der nach dem 31. Juli fällig gewordenen Lohnabzüge. In einer Bekanntmachung des Landesfinanzamts Kassel ist der bei der Berechnung der Steuern vom Arbeitslohn zu berücksichtigende Wert der Sachbezüge vom 1. August ab neu festgesetzt worden.

Allgemeine Ortskrankenkasse. In einer Bekanntmachung im Anhang dieser Nummer erinnert der Kassenvorstand an die Einzahlung der Beiträge pro Monat Juli und nimmt hierbei Bezug auf das den größeren Betrieben ausgestellte Rundschreiben vom 27. Juni d. J. Ärzte, Apotheker, Krankenhäuser und die sonstigen Leistungsträger drängen nach Monatsabschluss auf schnellste Begleichung ihrer Forderungen. Der rasche fortschreitenden Geldentwertung zufolge steht sich die Kasse gezwungen, ihren diesbezüglichen Verpflichtungen nachzukommen, was sich jedoch, da es sich um weit über Millionen handelt, nicht ohne sofortige Einziehung der fälligen Monatsbeiträge ermöglichen läßt. Von der nachdrücklichen Einzahlung der Beiträge wird der Vorstand mit Rücksicht auf die Geldentwertung jedenfalls absehen und in irgend einer anderen Weise versuchen müssen, so schnell wie möglich in Besitz der laufenden Beiträge zu gelangen. Auf welche Art dies zu erreichen hat, wird noch bekanntgegeben. Diejenigen Arbeitgeber, denen das oben erwähnte Rundschreiben ausgestellt wurde, wollen wies Summe des hundertprozentigen Verzugszuschlages bis zum 7. d. M. Zahlung leisten.

Beitrags-Tabellen zur Angelegenheiten- und Invaliden-Versicherung sind im Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei (Tagblattlage) erschienen und dort erhältlich.

Die Blattlaus. Die südlicheren Zonen, die die Tiefdruckgebiete neuerdings eingeschlagen haben, haben eine völlige Umgestaltung der Witterung gebracht. Mit kalten, nördlichen Winden, die auch weiterhin nach unserem Gebiet vordringen, treten bisher Niederdruckgebiete auf, die auch in den nächsten Tagen noch zu erwarten sind.

Zum Wiederaufbau des Staatstheaters. Wiederholt konnten wir berichten, daß das Wiesbadener Handwerk nach Kräften bemüht ist, den Wiederaufbau unseres Staatstheaters ermöglihen zu helfen. Heute können wir melden, daß der Vorsteher der Handwerkskammer, Herr Zimmermeister H. Carstens, hier, die Zimmerarbeiten an dem neuen Dachbau für die halben Selbstkosten ausführt, eine Opferbereitschaft, die allenfalls Nachahmung verdient.

Der neue Wiesbadener Staatsarchivar. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der Historiker Dr. Alois Schmidt zum Staatsarchivar in Wiesbaden ernannt worden.

Das Verzeichnis deutscher Handelskammern im Ausland und ihnen entsprechender Vereinigungen ist nach Mitteilung der Handelskammer Wiesbaden wie folgt ergänzt: 1. Deutsche Handelskammer in der Schweiz, Zürich, Löwenstrasse 25, Nebenstellen in Basel und Genf. 2. Deutsche Handelskammer für Spanien in Barcelona, Ronda Universitat 10. 3. Deutsch-ungarische Handelskammer in Budapest IV, Szervizstr. 3. 4. Deutsch-italienische Handelskammer in Mailand, Via Cola 7. 5. Deutsch-

amerikanische Handelskammer New York. Berliner Vertretung: Berlin W. 56, Säckerstraße 46/48. 6. Deutsche Wirtschaftskammer in Wien 1, Elisabethstraße 9. 7. Deutsche Handelskammer Buenos Aires, Cañilla Correo 516. 8. Deutsche Handelskammer Valparaiso, Cañilla 1411. 9. Deutsche Handelskammer Montevideo, Cañilla 132. 10. Verband deutsch-brasilianischer Firmen in Rio de Janeiro, Beira-Rio 111. (7 bis 10 vertreten durch die Geschäftsstelle deutscher Handelskammern in Südamerika, Hamburg 11, Börse). 11. Verband deutscher Firmen in Lima, Cañilla 388. 12. Deutsche Handelskammer in Shanghai. 13. Kiangse Road. 13. Deutsche Handelskammer in Tientsin (Anschrift: A. Münster-Schulz i. Sa. Carlows u. Co.). 14. Deutsche Handelskammer in Canton. 15. Deutsche Handelskammer in Hankau. 16. Deutsche Vertretung in Tsingtau. 17. Deutsche Vertretung in Tientsin. 18. Deutsche Vertretung in Tsingtau. 19. Deutsche Vertretung in Harbin. 20. Deutsche Vertretung in Tokio. 21. Deutsche Vertretung in Yokohama. 22. Deutsche Vertretung in Kobe. 23. Deutscher Bund Saitama. (12 bis 23 vertreten durch den Okazakiischen Verein, Hamburg, Ferdinandstraße 58).

Der Monat August, der achte unseres Kalenders, hat seinen Namen nach dem römischen Kaiser Octavianus Augustus, der in dem Monat August die meisten seiner Siege errungen haben soll. Bis auf Augustus hieß der Monat bei den Römern Sextilis, weil er im römischen Kalender der sechste Monat war. In den August fällt der größere Teil der Hundstage, die am 24. zu Ende gehen. Daraus ergibt sich, daß der August ein besonders heißer Monat sein soll. Daraus deuten noch die Bauernregeln hin, von denen eine lautet: „Was die Hundstage sehen, muß die Traube büßen“ und eine andere: „Je weniger Regen im August, je mehr Wein“. Ein Lössig ist der 10., der Tag Laurentius. Von ihm heißt es: „Laurentius heiter und gut, einen schönen Herbst verheißt er“. Der August hat 31 Tage, von denen 4 Sonntage sind. Der 15. ist Maria Himmelfahrt, der in überwiegend katholischen Gegenden ein geistlicher Feiertag ist. In der Diözese Speyer und in der Erzbischöfliche Freiburg wird in ihm das Patronatsfest gefeiert. Die Abnahme der Tageslänge ist im August bereits recht merklich, die Sonne geht am Ende des Monats morgens 43 Minuten später auf als am Anfang und abends am Monatsende 54 Minuten früher unter als am Anfang, so daß die Tage im Lauf des Monats um über 1½ Stunden kürzer werden.

Die Ernte in Europa wird, wie das internationale Ackerbauinstitut mitteilt, befriedigend ausfallen. Der voraussichtliche Ertrag aus allen Ländern, aus denen bereits Erhebungen vorliegen und die mit Ausnahme von Rußland etwa 40 Prozent der europäischen Ernte ausmachen, übersteigt die letztjährige Ernte um insgesamt 21 Millionen Zentner, das heißt um 17 Prozent. Die gesamte Erzeugung ist größer als vor dem Krieg. Die provisorischen Schätzungen für Kanada und die Vereinigten Staaten sehen eine Abnahme der Produktion um 18 Millionen Zentner bzw. 5 Prozent gegenüber der außergewöhnlich reichen Ernte von 1922 vor. Einschließlich der Erzeugung Japans und Indiens ist eine Abnahme von 23 Millionen Zentnern, entsprechend 4 Prozent gegenüber der Rekordenernte gegenüber des letzten Jahres, zu verzeichnen.

Die Literarische Gesellschaft hielt am 24. Juli im Atelier des Malers Richard Hartmann in der Kapellenstraße ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Ernst Lissauer erstattete Bericht über die zehn Beratungen der letzten Saison (Wilhelm Schäfer, Rudolf Bindig, Hellmuth Kleiner, Ernst Heilmann, Lissauer, Dr. Haumann, Hans Olden u. a.). Der Schatzmeister Sewöster berichtete über die Finanzlage, die günstig wäre, wenn nicht der Verlust der Währung die Überschüsse entwertet hätte. Darauf legte Herr Lissauer den Bericht nieder, weil ihn eigene Arbeiten für die kommende Zeit ganz in Anspruch nehmen. Auf seinen Vorschlag wurde Hans Olden, der frühere Vorsitzende, einstimmig wiedergewählt. Herrn Lissauer wurde für seine erfolgreiche Tätigkeit der Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Seine Pläne für die kommende Saison wird der neue Vorsitzende demnächst bekanntgeben.

3 Millionen für ein 20-Markstück! Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt vom 30. Juli ab bis auf weiteres zum Preis von 3 Millionen Mark für ein 20-Markstück und 1,5 Millionen Mark für ein 10-Markstück. Für Silbermünzen wird bis auf weiteres das 50 000fache des Nennwerts bezahlt.

Der neue Fünfmillionenschein. Über die neuen Reichsbanknoten zu 5 Millionen, die in den nächsten Tagen ausge-

geben werden, teilt das Reichsbankdirektorium mit: Die Note ist auf weißem Papier gedruckt und 80×190 Millimeter groß. Sie zeigt an der linken Kante in der Durchsicht ein aus zwei sich kreuzenden Bändern bestehendes Wasserzeichen. Das eine Band ist durch dunkle Linien begrenzt und enthält die helle Ziffer „5 000 000“, während das andere zwischen hellen Linien in dunkler Schrift das Wort „Mark“ trägt. Die Wirkung dieses Wasserzeichens wird dadurch erhöht, daß dieser Papiertypen gründlich gefärbt ist und orangefarbene eingetragene Fäden enthält. Die Wertangabe ist in fräktigen gotischen Buchstaben hergestellt. Die gleiche Schriftart ist für das Wort „Reichsbanknote“ für die Tagesangabe und für die Unterschriftenverwendung. Rechts und links von den Unterschriften befindet sich je ein Stempel. An der rechten Seite steht auf der Straßenseite, links neben dem Wasserzeichen in roter Farbe die Reihenfolge und Nummer. Die Note ist nur einseitig bedruckt und zeigt eine von oben nach unten gehende Färbung des Papiers.

Bäderindex 42 000. Der vom Reichsverband der deutschen Hotels, dem Allgemeinen deutschen Bäderverband, dem Verband der Fremdenheime und dem Verband ärztlicher Heilanstaltsbesitzer herausgegebene Preismultiplikator für Bäder und Kurorte wurde am 26. Juli auf 42 000 erhöht.

Die Bekämpfung der Mücken. Die Stechmücken machen ihre Entwicklung im Wasser durch, sind aber in der Annahme der Brutstellen ziemlich wählerisch. Klare, stehende oder langsam fließende Gewässer, die stark von Wasserpflanzen durchwuchert sind, werden zur Ablage der Eier bevorzugt. Die sehr kleinen Eier werden einzeln auf die Wasseroberfläche abgelegt und hängen sich leicht an Pflanzensprossen oder Blätter an. Oft findet man auch mehrere Anopheles-Eier in Gruppen, sternförmig zusammenhängend. Aus den Eiern schlüpfen, je nach der Wassertemperatur, die Larven in 2 bis 8 Tagen aus. Mit jeder Häutung ändern sie ihre Färbung und sind kurz vor der Vermummung oft grasgrün, wie die aus ihnen hervorgehenden Puppen. Während die Larven der meisten Schalenarten kopfbwärts mit dem Atemrohr an der Wasseroberfläche hängen, hält sich die Anopheles-Larve mittels Quirbälgen in ihrer ganzen Ausdehnung an der Oberfläche. Die Farbanpassung der Brut an die Umgebung schützt sie vor ihren Feinden, und darum findet man selbst in den schärfsten Gewässern oft große Mengen von Anophelesbrut. Am liebsten halten sich Larven und Puppen im dichtesten Pflanzengewirr oder auf Algenklumpen an der Oberfläche des Wassers auf. Der Atembedarf während der warmen Jahreszeit ein überaus starkes zu sein, da sie fast nie die Oberfläche verlassen. Darum ist so leicht Friedrich Meier in der „Muschel“, Frankfurt am Main, die Bekämpfung der Stechmückenbrut, die sehr empfindlich gegen Verunreinigung des Wassers durch Öl ist, eine leichte und wirkungsvolle. Das vielfach noch vermittelte Petroleum, besonders Röhrenpetroleum, breitet sich nicht rasch aus, bildet keine süßen Schicht und zieht sich alsbald wieder zu Tropfen zusammen, auch wird es von den Atmungsorganen oft zu Leuchtsweden unterschlagen. Das Öl muß die Fähigkeit haben, sich sehr rasch und flüchtig auszu-breiten und in diesem Zustand zu verharren. Ein Präparat, das diesen Bedingungen entspricht, wird neuerdings unter dem Namen Salvinol auf den Markt gebracht. Auf kleine Bruchstellen kann man mit einem Pinsel das Öl aufstreichen. Bei größeren Gewässern dagegen empfiehlt es sich, dieses mit einer automatischen Spritze auszubreiten. Die Spritze wird bis zur geöffneten feinsten Kontrollöffnung mit Salvinol gefüllt. Sobald die Brut von der dünnen Schicht erreicht wird, erstickt Larven und Puppen sehr rasch.

Schwindelei. Ein junger Mensch verstand es, in einem hiesigen Geschäft eine Anzahl Drahtbüchsen und einige Kilogramm Pastörbel zu erschwindeln. Es wird vermutet, daß er verurteilt wird, die Ware wieder abzugeben, falls dies nicht schon geschehen ist. Etwas Käufer oder solche, denen diese Waren zum Kauf angeboten worden sollten, mögen sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 38, melden, event. die Festnahme des Schwindlers veranlassen.

Diebstahlschronik. Am vergangenen Montag zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags wurde aus einer Wohnung an der Hofstraße ein fast neuer dunkelblauer Herrenanzug gestohlen. In der Nacht zum Samstag voriger Woche wurde von einem Haus am Bieterring die bronzene Schellentafel gestohlen. Am 18. Juli wurden von einer Treppenhofstube in einem städtischen Gebäude an der Kleinen Wilhelmstraße zwei Messingknöpfe gestohlen. Etwas Mittelungen über Täter und Verbleib der Sachen an Kriminalpolizei, Zimmer 20, erbeten.

Eine Beteiligung der wissenschaftlichen Steuerberater ist als Beauftragte im Reichsverband der Deutschen Volkswirtschaften gegründet worden.

Die beabsichtigte Durchsetzung des Berufs der Steuerberater zu einem staatlich anerkannten Beruf, unter jammervoller Übertragung aller Rechte und Pflichten des Rechtsanwalts beim Patentamt auf den Steueranwalt. Bis zur vollen Durchsetzung dieses Ziels bezieht die Berufsgruppe: Unterstützung der Landesfinanzämter bei Erhebungen über Personen, die die Zulassung als Steuerberater gemäß § 88 A. u. O. beantragen oder die bereits zugelassen sind; Gehaltsordnung für wissenschaftliche Steuerberater; Schaffung einer Ehrengerechtigtheit. Jede Gemeinshaft mit Personen, die sich Titel wie „Steueranwalt“, „Steueranwalt“ und dergleichen beilegen, wird abgelehnt. Der Verband besteht aus: Dr. jur. et rer. pol. H. Bräuer als 1. Vorsitzenden, Dr. rer. pol. Willi Bend und Dr. jur. et rer. pol. Bruno Bräunlein, Geschäftsführer: Berlin-Wilm., Hohenzollernstr. 190.

Briefpost nach Amerika im August. Briefpost nach den Vereinigten Staaten, Mexiko usw. geht im August am 4. von Southampton und Hamburg, am 7. von Hamburg, am 8. und 11. von Southampton, am 15. von Bremen und Southampton, am 18. von Hamburg und Southampton, am 21. von Hamburg, am 22. von Bremen und Southampton, am 25. von Southampton, am 26. von Bremen und Southampton. Über den englischen und holländischen Postverkehr, Geschäftsstellen, elli Druckereien und holländischen Zeitungen. Schifffahrt für diesen Weg ist für den Norden und Osten Deutschlands in Hamburg beim Postamt 1 3 Tage vorher 10 Uhr nachm., für den Süden, den unbesetzten Westen sowie Bremen und Oldenburg in Bremen beim Postamt 1 zu derselben Zeit. Die Überfahrt nach New York beansprucht 7 Tage. Für Bremen nach Schifffahrt in Hamburg am Tage vorher 8 Uhr nachm., in Bremen am Tage vorher 1 Uhr nachm., für Hamburg dorthin am Tage vorher 10 Uhr nachm., in Bremen 5 Uhr nachm. Die Überfahrt beansprucht 9 bis 10 Tage.

Festmahl. Zusammenkunft von Freunden nationaler Gesinnung Donnerstag, den 2. August, abends 6 Uhr, im Staatsarchiv, Mainzer Straße 30. Vortrag von Herr Dr. Theol. Schöffer.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Der Wiesbadener Mandolinen- und Lautenchor, dessen Vorträge bei dem letzten Auftreten im Kurhaus äußerst beifällig aufgenommen wurden, wird morgen Donnerstagabend von 8 bis 10 Uhr im Kurgarten, bei ungelegener Witterung im großen Saal, konzertieren. Der Chor bringt unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kammermusikdirektors Kompositoren von C. A. v. Weber, Penge, Hagen, Gies, Bengel, Koscagn, Verdi, Bach und Meyer zu Gehör. Das Konzert findet im Abonnement statt. — Das Nachmittagskonzert am Donnerstag fällt aus.

Wiesbadener Künstler auswärts. Hel. Wigle Wandriß, die Primo-Cellist des Wiesbadener Stadttheaters, gab zu Bad Ems am 23. Juli ein Konzert und hatte gelegentlich dieser ersten Veranstaltung des Theaters in dieser Saison großen Erfolg. Das Publikum brachte ihr stürmische Beifallsbekundungen dar.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Waldenhaus im Wilhelms-Kasino. In den Räumen des Wilhelms-Kasinos fand am Montag unter der Leitung des Kassenführers Lauffer eine vornehmliche Salon-Waldenhaus statt, die bei starkem Besuch den beifälligen Kritikern einen vollen Erfolg erbrachte. Neben geschmackvollen Reiz, Entzügen und Nachmittagskonzerten der Herren A. Rossgart, G. u. E. Fischer und Gertrude Koenig waren es besonders die aparten Entwürfe für Tee, Lango und Gesellschaftsspiele der hiesigen Modelfabrik Frau Ulrike Graetzel, die durch ihre vornehmliche Eleganz und reizvolle Dekorationsfähigkeit erstklassige Anerkennung fanden. Ein Schiffsbild in Achse, Kleider in Grise marocain, weißen Spitzen (darunter eines von der Tanzkünstlerin Hil. del Elmerando mit glänzender Wirkung beim Tanz getragen), Perlen, Koketten und Raffinesse, ein Cape in Goldfäden aus dem Faschismus ihrer Schöpferin. Fröhlich unterhielt wurden diese Entwürfe durch Hüte und Kopfschmuck (Vorzeichen- und Kronenelber) der Firma Reitzel & Söhne, feiner durch kostbare Pelze und Pelzmäntel des Pelzhauses Gneibner.

Das Künstlerfest im Wintergarten am Samstag, vom dem Intern. Künstlerbund „S. m. J.“ und der Intern. Künstler-Liga veranstaltet, brachte bei vollem Hause eine Kabarett- und Varietéshow. Die künstlerische Leitung lag in Händen von Helge Sertan, welcher die einzelnen Nummern in launigen Worten anlegte. Den Reigen eröffnete der Lango Hans Bürger vom Stadttheater Mainz, seine Rhein- und Wundervlieder fanden ungeheuren Anklang. Anne Zimmermann, Balletmeisterin vom Stadttheater Berlin, zeigte in ihren Tanz-Vorstellungen großen Erfolg. Ein Meister auf seinem Instrumente ist der Ingeponist Fred Wirth. Ein tüchtiger Vertreter seines Faches ist Fred Suttin in seinen unapertbaren Matrosentänzen Georg und Gertrude, das beliebte Tanzpaar des Wintergartens, tanzte mit Grazie Schimms, Lango und Jaz Blues. Lucie Berber, die bekannte Künstlerin vom Kollon-Theater Berlin, sang, vom Publikum herzlich begrüßt, drei Chansons. Den Abschluß des Programms bildeten Reithers Walddom Jahn, Kraft und Balance-Act. Einmalige Künstler einschließlich der Jungs-Jays-Rappele hatten sich in ungewöhnlicher Weise zur Verfügung gestellt. Die Direktion des Wintergartens überließ den Saal unentgeltlich. Den Unterhaltungsleistungen der Verbände konnte infolgedessen ein großer Betrag überlesen werden.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Verein für Kleingartenbau“, G. B., gibt im Anzeigenblatt eine von allen Mitgliedern zu leistende Beitragssatzung bekannt.

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Sven Elvén.

Darauf antwortete Gaarder nichts, aber er betrachtete die beiden Herren, als ob er ihnen bedeuten wollte, daß sie unbefugt in sein Gebiet eingedrungen seien.

„Es war also das Rollen Ihres Wagens und Ihre Stimmen, die ich gehört habe“, murmelte er.

„Von wo haben Sie unsere Stimmen gehört?“ fragte Krag schnell.

Gaarder zeigte:

„Von dort, wo der Weg in den Wald einbiegt.“

„Wo aber befanden Sie sich selbst?“

„Im Hotel“, antwortete Gaarder.

„Dann haben Sie wohl auch die Schüsse gehört?“

Es ist heute nacht abermals geschossen worden.“

Gaarder nickte.

„Ich habe sie gehört“, sagte er, „sie fielen dort drüben im Walde.“

„Mir war“, antwortete Krag, „als ob sie dort aus dem Walde, näher zum Garten kämen.“

„Ausgeschlossen“, wandte Gaarder ärgerlich ein.

„Ich befand mich im südlichen Flügel und hörte ganz deutlich, daß die Schüsse aus dieser Richtung kamen.“

Er zeigte:

„Ich muß doch die Verhältnisse auf meinem eigenen Gebiet kennen“, fügte er halb beleidigt hinzu.

„Wer aber hat geschossen?“

„Danach müssen Sie den Förster fragen. Der-

gleichen Dinge gehen im Walde vor. Das ist nicht das erste Mal.“

Der Förster starrte wieder zu der dunklen Wald-

masse hinüber.

„Ich glaube, diesmal haben sie meinen Hund er-

wischt“, murmelte er.

„Sie haben ja selbst Ihre Warnung an die Wand

geklebt, daß man sich nachts nicht im Walde auf-

halten soll“, sagte Gaarder, „an Ihnen wäre es also

zuwerst, vorsichtig zu sein.“ Er sprach so merkwürdig

schwerfällig, ganz entgegen seiner gewöhnlichen Leb-

haftigkeit. Es klang fast, als ob er betrunken wäre.

Jetzt tauchten mehrere Menschen auf dem Hofplatz

auf. Der Portier kam heraus. Er war gerade ein- geschlafen, als die Schüsse ihn wieder geweckt hatten. Auch der Chauffeur und zwei Knechte kamen heraus. Schließlich war eine ganz kleine Schar auf dem Hof- platz versammelt, die beim Schein des Mondes ratlos zum Walde hinüberblickte. Der Förster hat sie in- ständig, mit ihm in den Wald zu dringen, keinem aber stand recht der Sinn danach. Es hätte keinen Zweck, meinten sie, vor Tagesanbruch könne man doch nichts sehen.

Es fiel Asbjörn Krag auf, daß Gaarder gar keine Beforgnis zeigte, diese neue Begebenheit könne seine Gäste noch mehr erschrecken. Er nahm die ganze Sache mit großer Ruhe und sagte ausdrücklich, daß er un- möglich für das auskommen könne, was sich auf frem- dem Gebiet zutrug. Abgesehen schienen die Gäste nicht weiter beunruhigt zu sein. Hier und dort sah man im südlichen Flügel ein Licht aufblitzen, sonst aber blieb alles still im Hotel.

Gaarder sagte seinen Leuten gerade, daß sie zu Bett gehen sollten, als zwei neue Gestalten auf dem Schouplatz erschienen: Dr. Benediktson und der Natur- forscher Arran traten zusammen aus dem Hotel.

Das Benehmen des Naturforschers war so auf- fallend, daß es Aufsehen erregen mußte.

Kaum hatte er sich der Gruppe genähert, als er sagte: „Zünden Sie doch bitte Ihre Taschenlampe an, Herr Doktor, ich möchte diesen Leuten gern ins Gesicht sehen.“

Dr. Benediktson zündete seine Lampe an und reichte sie Arran, der sie hochhob und jedem einzelnen damit ins Gesicht leuchtete. Erst betrachtete er auf diese auf- dringliche Weise Asbjörn Krag, darauf den Förster, dann einen der Knechte, darauf Gaarder.

„Ich finde, alle Gesichter sehen so merkwürdig aus“, sagte er und sagte, „vielleicht aber liegt es an der fest- samen Lichtmischung, dem gelben Laternenchein und dem blauen Mondlicht. Aber Sie, Herr Gaarder, sehen am merkwürdigsten aus, wie ein Ertrunkener, der schon eine geraume Zeit im Wasser gelegen hat.“

Dr. Arrans Lachen klang unheimlich und schneidend. Es war, als ob es ihm Vergnügen machte, eine un- heimliche Stimmung hervorzurufen. Die Knechte wichen zögernd vor ihm zurück.

Wählich fragte er:

„Wer von Ihnen ist also der Mörder? Ich möchte

ihn gern sehen. Müstige Menschen sind mein Fall.“

„Der Mörder?“ fragte Krag. „Was meinen Sie

damit?“

„Haben Sie nicht die Schüsse gehört?“

„Doch.“

„Ja, also. Man hat auf mich geschossen“, sagte

Dr. Arran.

„Sie kamen doch aus dem Hotel“, wandte Krag ein.

„Stimmt. Man hat mich im Hotel zu treffen

versucht.“

„Kommen Sie aus Ihrem Zimmer?“

„Ja.“

„Dann ist es ausgeschlossen, daß die Schüsse aus

dem Walde auf Sie gerichtet waren.“

„Aus dem Walde“, sagte Arran erstaunt, „die

Schüsse kamen nicht aus dem Walde. Der Mörder

stand unten im Park, ich habe ihn selbst vom Fenster

aus gesehen.“

„Sind Sie verwundet?“ fragte Krag.

„Nein“, antwortete Arran, „die Kugel aber hat

den großen Spiegel in meinem Zimmer zertrümmert.“

„Nach ein Spiegel.“

XXV.

Der Förster schien sich nur für seinen ver- schwundenen Hund zu interessieren. Als er in Arran den fettbunten Menschen erkannte, der nach Pflanzen im Waldboden suchte, und da Arrans exzentrisches Wesen alles andere als Sympathie weckte, hörte er ihm nur mit Widerwillen zu. Er meinte, daß man es mit einem Halsverrückten zu tun hatte. Statt sich das Geschwätz von dem zertrümmerten Spiegel anzu- hören, verabredete er mit einem der Knechte, daß sie ihm jetzt gleich in den Wald folgen und nach dem Hund suchen sollten. Das Pferd des Försters wurde im Stall untergestellt und ihm selbst im Hot-1 ein Zimmer für die Nacht reserviert.

Indessen gingen die anderen nach Arrans Zimmer.

Unterwegs erzählte Dr. Benediktson:

„Ich sah in meinem Zimmer und las und wollte

gerade zu Bett gehen, als ich den ersten Schuß hörte.

Es klang, als ob er aus dem Walde, zwischen den Hof- gebäuden und dem See käme.“

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Verdingung

der Tüncher, Anstreicher- und Malerarbeiten für den Neubau von zwei Unteroffizierswohnbauten am Donnerstag, den 2. August c., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Bauleitung des Reichsvermögensamts Wiesbaden, in Dohrheim, Kömmerg. 16, 1. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können daselbst eingesehen, die Angebotsunterlagen für 10.000 Mark bezogen werden. F156

Wiesbaden, den 30. Juli 1923.

Reichsvermögensamt.

Allgemeine Ortsanleihe.

Unter Bezugnahme auf das von Seiten der Kostenverwaltung erlassene Rundschreiben vom 27. Juni l. J. werden die betreffenden Arbeitgeber hierdurch nochmals aufgefordert, die fälligen Beiträge bis spätestens am 7. d. M. zur Kasse einzusenden. Verszug der Zahlung hat vom Beginn der zweiten Woche ab einen Zuschlag von 10 vom Hund. des Beitrags für jede Woche des Verszugs zur Folge. Wiesbaden, den 1. August 1923. F203

Der Kassenvorstand:

ges. Franz Neumann, Vorsitzender.

Verein für Kleingartenbau E. V.

Lauf Befehl. Der Vorstand ist von allen Mitgliedern beitragsnachzahlung 1500 Mk. bis 1. 8. d. J. an die Geschäftsstelle Kirchstraße 43 (Oscar Wagner) unter Vorzeigen der Mitglieds-Karte 1923 zu leisten, andernfalls Streichung aus der Mitglieder-Liste erfolgt. Der Vorstand. F354

Fortsetzung der**Möbiliar-Versteigerung**

Morgen Donnerstag, 2. August

vormittags 9½ Uhr anfangend,

versteigern wir im Auftrage verschiedener Herrschaften in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Möbiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1 hell eich. Herrenzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Sofa mit Mokka-Bezug und Spiegelkissen, Etagenschrank, Diplom-Schreibtisch mit Sessel, eich. Tisch und 6 Lederstühlen; 1 eich. Diplom-Schreibtisch

m. Sessel, eich. Flurgarderobe, Messingdamenttoilette

Ruhb.-Bettstelle mit Rahmen, Stoffeisen, Vaneelbrett, Tisch, eich. Balustrade, 2 Schreibmaschinen („Mignon“ u. „Hammond“), Delgemälde, Bilder, Stühle, große Partie Portieren, Herren- u. Damenkleider, Hüter, Perlon, 1 Partie Filz u. verfilz. Lurus, u. Gebrauchsgegenstände, sehr schöne Tischbestecke mit Perlmuttgriff, Christofle-Tischbestecke, große Partie Alpacas-Bestecke, silberne Herrenuhren, Armbanduhr, gr. Partie Kipp- u. Dekorationsgegenstände, Etui mit 12 Bechern, Mokkaaffen, Wegemod-Kaffeefervice,

sehr schöne elektr. Tischlampe, Tablett, Globus, Gasofen, Zitr. Fischbrat, eiserne Bettstelle, Koffer und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator,

beidseitig öffentlich angestellter Versteigerer.

Größte Auktionskabinen Wiesbadens.

3 Marktplatz 3.

Ärztl. Instrumenten-

und

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Donnerstag, den 2. August 1923

vormittags 9½ Uhr,

versteigern wir in unserem Versteigerungslokal

Rüdesheimer Str. 20, Hof rechts,

aufolge Auftrags verschiedener Herrschaften:

einen großen Posten ärztl. Instrumente,

sowie 1 Operationstisch usw.;

ferner: 1 u. 2 Türr. Kleiderschränke, verschied. Tische, verschied. Chaiselongues, mit Rohbaufüllung, zwei Singer-Nähmaschinen, 1 großer oriental. Teppich (3x4 Mtr.), gut erhalten, 2 Büsten mit Säulen, Delbild, 1 Bettbühnen, 1 Sterilisier-Apparat, 4 Blatt Portieren, 2 Sessel, 1 Regulator, verschied. Landkarten, 1 Perlon (Pierre), Schuhe, Kleider, Bett- u. Leibwäsche, viele Haushaltungsgegenstände, sowie ein großer Posten Schneiderwerkzeuge, Hobeln usw. und vieles hier nicht Genannte

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung.

Besichtigung Mittwoch in den Geschäftsstunden

von 10—1 und 3—6 Uhr.

Rheinisches Auktionshaus

Wilhelm Müller & Karl Haagen

Auktionatoren und Taxatoren.

Büro und Versteigerungslokal: Rüdesheimer Str. 20.

Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 97 unserer Kommanditanteile wird mit

M 1500 für die Stücke von 600 Mark,

M 2500 für die Stücke von 1000 Mark,

M 3000 für die Stücke von 1200 Mark

vom 25. Juli 1923 ab

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bezahlt

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, oder in Wiesbaden bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden

sowie bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten Banken an anderen Plätzen.

Berlin, den 24. Juli 1923.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

F192

Große Pelz- und Möbiliar-Versteigerung

Freitag, den 3. August, vormittags 9½ Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags freiwillig meistbietend gegen bar

im großen Saale des

„Schöfferhof“ Mainz

Schusterstraße

nachfolgende gebrauchte Gegenstände, insbesondere:

1 Motorrad, Marke Opel, 3 PS.,

1 Nähmaschine, Marke Junier & Ruh,

1 Teilmachine, Marke Botich, 150—170 kg fassend,

1 eleganter Gaslester, dreiarig,

Diverse Kunstgegenstände, wie: 2 Büchsen, 1 Chinori-

schiedene Bandmesser, Polale und Basen,

Konserven- und Einmachgläser in allen Größen,

1 Musik-Apparat mit 48 Platten,

1 Gehr.-Glas, 8x6, in sehr gutem Zustande, ohne Etui,

große Anzahl Kleidungsstücke, Stiefel u. fertige Damen-

und Herren-Unterwäsche, wie: 1 Gehrod mit Zylinder,

1 Cutaway m. Weste, 1 Cutaway m. Hose, große Anzahl Anzüge,

5 Paar Damen-Halbschuhe, 4 Paar Damen-Stiefel, 5 Damen-

Unterwäsche, 15 Paar Damen-Unterhosen, 3 Damen-Hemden,

Nachtkleider, Nachthauben, Schürzen, Untertassen, Herren-Unter-

hosen, Krawatten, gefüllte Kommode- und Nachtkästchen,

Ubergardinen, Nachtkleider, Damen-Hüte, Kofkame,

Jadett, Blusen, Staubmäntel und Nachtmäntel, Kissenbezüge,

Bücher, Damen-Handtaschen, Schirme sowie vieles andere,

1 Standuhr, sehr schön, mit gutem Schlagwerk,

große und kleine Eischränke,

einzelne Betten, Kommoden, Plüschsessel, Kinder-Schreibpulte,

1 Hausfink mit 100 Ltr. Birne,

kompl. Werkstatt für Pelze u. Hüte, wie: 1 Pelznähmaschine,

Strohputzmaschine, 1 Arbeitstisch mit 5 Schubladen, 1 Ruhb.-

Regal, 1 Eich-Bank (verstellbar), 1 Werkstattspiegel, 2 Stühle,

20 Pelzgarnit. (Seal, Shunk, Kanin, Herz, Persian, Fuchs usw.),

30 Kaninfelle (gegerbt), eine große Partie Fellschweife,

viele 100 Stück Fuchshäute, Köpfe mit Augen, Gebißköpfe,

passend für obengenannte Pelze, Muffe u. Kragen, große runde

Köpfe, ovale, mittlere u. ganz fl. Köpfe, überponnene, große,

schwarze, mittlere u. helle, Metall-Pelzketten u. dergl. mehr,

große Anzahl von Geräten für die Schaufensterdekoration,

sowie die Labenausstattung, als: Pelznädeln, Pelzständer mit Büsten,

Nadeln, Pelzständer (ausziehbar), Messinghänder für Damen-Hüte,

Messinghutmesser, Auslegeschüler usw.

200 Damen-Winterhüte (moderne Fasson),

Ubergangshüte in großer Anzahl.

Besichtigung: Donnerstag, den 2. August, nachmittags

von 3—5 Uhr, im Versteigerungslokal.

Jacob Hoffmann, Auktionator

Büro: Mainz, Reichhofstraße 7/9, 1. Etage.

NB. Zu meinen Versteigerungen werden stets Gegenstände aller Art angenommen, wie: Gold, Silber, einzelne Möbel, ganze Ausstattungen und Nachlässe usw. F9

Droschen- und Rollfahrten

in u. außerhalb der Stadt (a. ins Unbekannte) beider Städer. Kellerstraße 14.

Vollreifen

alle Größen. Liefert am Tagespreis. Pneumatik-Zentrale. Adolfsallee 35. Auf u. Abreisen wird übernommen.

Großer**Restaurantsherd**

mit ar. Wärmeschrank und Boiler zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Bl. Nr.

Preise für markenfreies Gebäud

ab Donnerstag, den 2. August 1923:

Wasserwed u. Brötchen Mk. 4000.—
Markenfreies Brot (1200gr) „ 80 000.—

Backlöthne:

Große Kuchen Mk. 15 000.—
Mittlere „ 10 000.—
Kleine „ 8 000.— F354

Bäder-Innung Wiesbaden.
Vereinigte Brotfabriken.

Versteigerung

Morgen, Donnerstag, den 2. August,

nachmittags 4 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags

im Banthaus Nidel & Co.,

Moritzstraße 16

folgende Glaschränke und Thele aufsteige:

2 egale Glaschränke m. Schiebetüren

3x2x60, geeignet für Konfektion,

1 Glasauflage für Thele mit 8 Fächern

Größe 4x55,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

Marktplatz 26. Telephon 4296

Boranzzeige.**Auktionshaus**

am

Bismardring

19 Frankenstraße 19

Bogel u. Klein

Am nächsten Freitag,

den 3. August d. Js.,

versteigern wir zufolge Auftrags wegen Abreise

im Hause Riehstr. 17, 1. Etage

eine sehr gut erhalt. Wohnungs-Einrichtung.

Siehe Hauptannonce am Donnerstag abend.

Fr. Bogel u. H. Klein

Auktionatoren u. Taxatoren.

NB. Wir nehmen ständig Aufträge aller Warengattungen zur Versteigerung zu sehr günstigen Bedingungen an.

Frankfurt a. M.

Kommissionen jed. Art, geschäftl. u. privat, Börsenbriefe usw. besorgt täglich prompt u. gewissenhaft sprachkundiger seriöser Kaufmann. Gef. Zuschriften unter F. 251 an den Tagblatt-Verlag.

Mathis-Automobile

6 und 10 PS., Vierzylinder. 9 und 10 PS., Sechszylinder. Geringste Anschaffungs- und Unterhaltungskosten. Zwei- und Viersitzer.

Weltrekord

des 10 PS., 4 Zylinderwagens mit 2380 Liter pro 100 km,

auf der Verbrauchs-Konkurrenz am 28. Mai 1922.

In wenigen Tagen zu festen Preisen lieferbar.

Deutscher Mathis-Verkauf Wiesbaden

Anfragen und Bestellungen werden entgegengenommen im Büro Taunusstr. 41, III.

Vorführungen am Platze.

Bekanntmachung.

Der bei der Berechnung der Steuern vom Arbeitslohn zu berücksichtigende Wert der Sachbesitzgegenstände ist vom 1. August d. J. ab wie folgt festgesetzt worden:

A. Freie Station (einschl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung):

1. für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrmädchen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte, z. B. Mägde, monatlich 960 000 M.
2. für männliche Hausangestellte, Knechte, männliche und weibliche Gewerbegehilfen und für Personen, die der Angestelltenversicherung unterliegen, sowie die in der Großschiffahrt, d. h. auf Fracht- und Passagierschiffen über 100 Brutto-Register-Tonnen beschäftigten Personen, soweit sie nicht unter 1) bezeichnet sind, monatlich 1 280 000 M.
3. für Angestellte höherer Ordnung, soweit sie nicht unter 4) bezeichnet sind (z. B. Verwalter, Apotheker, Hauslehrer, Hausbienen, Geschäftsführer, Werkmeister, Einsammler, monatlich 1 600 000 M.).
4. für die in der Großschiffahrt beschäftigten Kapitäne, nautischen und technischen Schiffsoffiziere und sonstigen im Offiziersrang stehenden Mitglieder der Besatzung, monatlich 1 920 000 M.

Von den zu 1. bis 4. bezeichneten Sätzen entfallen auf freie Wohnung einschl. Heizung und Beleuchtung ohne Sachbesitzgegenstände:

- auf das erste und zweite Frühstück 1 Sessel.
 - auf das Mittagessen 1 Sessel.
 - auf das Abendessen 1 Sessel.
- Hat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Wohnung und Verpflegung, so erhöht sich der Betrag für die Ehefrau und jedes Kind über 16 Jahren um 2 Drittel, für jedes Kind unter 16 J. um 1 Drittel.

Wird nur freie Wohnung ohne Heizung und Beleuchtung gewährt, so ist der Wert der freien Wohnung nach den ortsüblichen Mietpreisen anzusetzen.

Der Wert der den Bergbauangestellten und Bergarbeitern gewährten Hausbrandkohle ist mit 75 v. Hund. des Großhandelspreises zu berechnen.

B. Bei den Deputationsfängern gelten folgende Sätze:

1. freie Wohnung für Verheiratet, Deputationsfänger in der Land- und Forstwirtschaft jährlich 2400 M.
2. Getreide:
 - a) 3 Zentner auf den Kopf der Familie zum Umlagepreis;
 - b) die darüber hinausgehende Menge zum Großhandelspreis der betr. Provinzialbörse ab Station, abzüglich 10 vom Hundert.
3. Hülfenfrüchte: Großhandelspreis ab Station abzgl. 15 v. H.
4. Mehl: der unter 2. bezeichnete Getreidepreis zuzüglich 5 vom Hundert.
5. Brot: der jeweils geltende Preis des Markenbrots.
6. Kartoffeln, für den Zentner 16 000 M.
7. freie Kubikhaltung, jährlich 4 800 000 M.
8. freie Sommerweide für 1 Kuh 1 200 000 M.
9. Milch:
 - a) Vollmilch, für das Liter 4800 M.
 - b) Magermilch, für das Liter 1920 M.
10. Butter, für das Pfund 56 000 M.
11. freie Hegen- u. Schafhaltung jährlich 800 000 M.
12. Stroh und Heu: Großhandelspreis ab Station zuzügl. 50 v. H.
13. geflügeltes Kartoffelland:
 - a) abgibt für den Morgen (= 25 Ar) 720 000 M.
 - b) ungedüngt für den Morgen 480 000 M.
14. freies Brennmaterial in der Land- und Forstwirtschaft:
 - a) Hartholz, für das Raummeter 240 000 M.
 - b) Weichholz, für das Raummeter 160 000 M.
 - c) Brilleis, für den Zentner 32 000 M.

Diese Sätze gelten nur für den Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die Steuerbefreiungen sind bei der Festsetzung des steuerbaren Einkommens im Veranlagungsverfahren an sie nicht gebunden.

Die mit der Bekanntmachung vom 26. Juni 1923 veröffentlichten Verträge treten mit Wirkung vom 1. August 1923 außer Kraft.

Cassel, den 26. Juli 1923. F330
Landesfinanzamt,
Abteilung für Besitz- und Verlehrssteuern.

Folgende Fluchtlinienpläne werden im Dienstgebäude Kleine Wilhelmstraße 3, Erdgeschoss, Zim. 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt:

1. Fluchtlinienplan für das Gelände „Bierstädter Berg“, Distrikte „Bierstädter Berg“, „Kleinbain“, „Marie“ und „Langelweinberg“, „Bei Erkelehorn“ und „Unter Wälderbrühl“.

Offenlage gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 3. Aug. 1923 bis zum Ablauf des 30. August 1923. Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb dieser Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen.

2. Fluchtlinienplan über die Abänderung der Eden Götterstraße, Elsser Platz und Klarenthaler Straße. (Offenlage gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 3. August 1923 bis 10. August 1923.)

Wiesbaden, den 30. Juli 1923. F335
Der Magistrat.

Engl. Triumph

4 PS., 3 Ganggetriebe, Kuppl. und Kistarter.
H. Weibel, G. m. b. H., Dohrheimer Str. 20.

Stationäre Staubanlage

mit 3 PS.-Motor
1 Gemüse-Schneidmaschine
mit Klemmscheibe

Ventilator mit 2 PS.-Motor

gr. Spiegel, Eisen-Gäßer, Rehrichtbatten,
gr. u. kl. Risten, neues Drahtgeflecht (18 qm)
verkauft

Uder, Wellrichstraße 21.

Bekanntmachung.

Die Sätze, um die sich der zehnprozentige Steuerabzug vom Arbeitslohn ermäßigt, sind vom 1. August d. J. ab vervierfacht worden. Bei jeder nach dem 31. Juli fällig gewordenen Lohnzahlung sind somit zu berücksichtigen:

	Bei Stundenlohn (für je 2 angelegene oder volle Stunden)	Tage- lohn.	Wochen- lohn.	Monats- lohn.
Für den Steuerpflichtigen	240	960	5 760	24 000
Für dessen Ehefrau	240	960	5 760	24 000
Für minderjährige Kinder (laut Steuerbuch) ohne eigenes Arbeitseinkommen	1600	7200	38 400	160 000
Werbungslohn für den Steuer- pflichtigen	2000	4800	48 000	200 000

Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Der nach Vornahme der Ermäßigungen einzubehaltene Betrag ist in allen Fällen auf volle zehn Mark nach unten abzurunden.

Die Steuerbefreiungen werden nicht berücksichtigt. Die Zahl der auf dem Steuerbuch vermerkten Familienangehörigen ist für den Arbeitgeber bindend.

Die erhöhten Ermäßigungssätze finden keine Anwendung auf die bis zum 31. Juli verdienten und fällig gewordenen, aber aus betriebstechnischen oder sonstigen Gründen erst nach Monatschluss gezahlten Löhne.

Wiesbaden, den 31. Juli 1923. Finanzamt.

Tanzschule M. Krumm

Samstag, den 4. August im Wintergarten

Grosse Reunion

mit Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschar des Wintergartens. Tanzschüler und Freunde herzlich willkommen.

Getränke nach Belieben.



Schwalbacher Hof

Rmsr Straße 44.

Heute abend, ab 8 Uhr:

BALL!

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Missouri's Jazz-Band.

Ausland!

S. WECHSEL'S

PATENT

GUMMI-ARSAZ

ABNEHMBAR

UMWECHSELBAR

Patentrechte zu verkaufen.

Bauftragter: Görde, Wielandstraße 18.

Beitrags-Tabellen

zur

Angestellten- u. Invalidenversicherung

sind in unserem Verlag erhältlich.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatt-Haus.

5 Viertelfstück

50 Original Oxhofs

200 diverse Korbflaschen

50 Fässchen von 18-20 Lit.

verkauft: Sauer, Götterstr. 16

Geschäftszeit von 6-8 Uhr ununterbr.

K. P. TANZ-PALAIS

Schwalbacher Straße 51.

Donnerstag, den 2. Aug. 1923, abends 8 1/2 Uhr:

Donnerstag wieder lustig

Herr Victor von Schenck Romanoff und Partnerin

Kotillons — Blumenschlacht — Ueberraschungen

verbunden mit Schönheitskonkurrenz für Männer

3 Preise im Werte von 1 Million.

2 Ballorchester. Gesellschaftstafel erwünscht. 2 Ballorchester.

Verchiedenes

Gebild. Franzose

sucht Privat-Mittags- und Abendmahl

(Nähe Kurhaus besond.)

Off. u. H. 248 Tagbl. B.

Suche gegen Abgabe von

Lebensmittel (Kartoffeln, Zucker, Rüben) einige

gebr. Bettücher od. sonst.

Leinen. Off. u. H. 249

an den Tagbl.-Verlag.

1 prach. mod. neues

Schlafzimmer

Eichen, prima Schreiner-

arbeit, gegen ein Piano

zu tauschen gesucht.

Kendel.

Bismarckstr. 11. 1 rechts.

Herr, 45 Jahre

w. mit eva. alt. Mädch.,

am liebsten Witwe, bel.

zu werden, sweds. Beirat.

Off. u. H. 248 Tagbl. B.

Frau

in den 40er J., möchte sich

gern wieder verheiraten.

2-Zim.-Wohnung in Ein-

richtung vorhanden. Off.

u. H. 251 Tagbl.-Verlag.

Zwei Freunde

18 Jahre, evang., suchen

die Bekanntschaft zweier

netter Mädels zw. 18-20

Annahm. sweds. Beirat.

Off. u. H. 250 an den Tagbl.-B.

Ernstgemeint!

Solider Arbeiter, 40 J.,

alt. evang., mittelmäßig,

möchte gern ein älteres

Mädchen sweds. Beirat

kennen lernen. Off., nur

mit Bild, unter J. 249

an den Tagbl.-Verlag.

J. Engländerin.

Brief verfasst erhalten.

Bitte andern Treffpunkt.

S. 21.

Saus. u. Grundbesitzer-Verein E. B.
Die Einfassung unserer Mitgliedsbeiträge beab-
sichtigen wir Vereinsmitgliedern gegen entsprechende
Bürgschaft zu übertragen u. erb. dieses. Meldungen
in unserer Geschäftsstelle. Der Vorstand. F365b

Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!

Wintergarten Jimmy's Jazz-Band

Tanzleitung:

Georg u. Georgette.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Das grosse Doppelprogramm!

Alle Wege führen zu einem
Ziel — Zur Enttäuschung!
Jeder Mensch lebt sein Leben —
und zahlt seinen Preis dafür!

Die

Sünde der Adrienne Bernard

Großes Sittendrama in 5 Akten

Hauptrolle: Hanni Weisse, Grete Weixler

Eva die Sünde

Sittendrama in 4 Akten

Hauptrolle: Liane Haid.

Walhalla

Vorletzter Tag!

Das Haus

ohne Lachen

die Galoschen

des Glücks.

Kristall-Palast

Lichtspiele

Vorletzter Tag!

Das grosse

Ritterspiel-Drama

Eppelein von

Gailingen

nach d. bek. Ausspruch:

„Die Nürnberger hängen

kleiner, sie hätten ihn dann!“

In einem Vorspiel und

6 Akten

u. d. vorzügl. Beiprogr.

Anf. 8 1/2, Sonntags 3.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Henny Porten

in dem großen Lust-

spiel in 5 Akten

Sie und die Drei.

Deines Bruders

Weib.

Drama in 5 Akten

nach dem gleichnamig.

Roman von H. Courts-

Mahler, mit

Werner Funk, Olaf Storm.

Anfang 4, Sonnt. 3 Uhr.

la Grammophon

mit groß. Melodionkassett.
und 22 Platten gegen
ein niedriges Herrenfahr-
rad zu vertauschen bei

K. Franz, Götterstr. 16.

Thalia

Der 3. Johannes

Riemann - Film!

Das hohe Lied

der Liebe.

Drama in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Johannes Riemann,

Gertrud Welcker,

Claire Rommer.

Ferner:

Kindesunterschubung

Amerikan. Groteske

in 2 Akten.

Anfang wochent. 4 Uhr,

Sonntags 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Donnerstag, 2. August.

Katja, die Tänzerin.

Operette in 3 Akten von Leop.

Jacobson und H. Osterreicher.

Musik von J. Gilbert.

Prin. Solist: ... Erich Lange

Vorb. Solist: ... H. Schorn

Wond. i. Todt: ... Müller-Riedel

Brander: ... B. Hermann

Katja: ... Martha Rommer

Two: ... Hans Bernhöft

Boscari: ... Guido Lehmann

Ein Herr: ... Ferd. Wenzel

Pertinax: ... Hans Schiemmeier

Simon: ... Heinz Wegmann

Edward: ... Rob. Reinhardt

Musikl. Leitung: Dr. Lammert

Nach dem 1. und 2. Akt je

12 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 2. August.

Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.

Abends von 8-10 Uhr im

Kurgarten (bei ungünstiger

Witterung im großen Saal),

im Abonnement:

Konzert des Wiesbadener

Mandolinen- u. Lautenchors

Dirigent:

Kammermusikler Wewerka.

1. Fantasie aus der Oper „Der

Freischütz“ von v. Weber.

2. Humoresque von G. Lange.

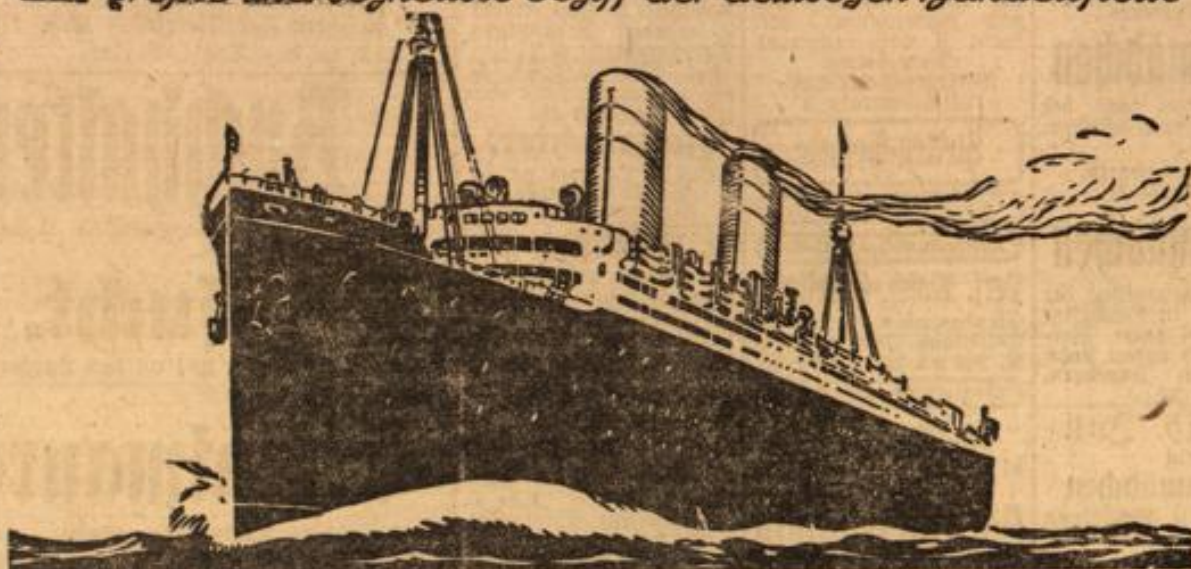
3. Alessandro Stradella, Po-

pourri von F. v. Flotow.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

»COLUMBUS«

das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte



BREMEN-NEWYORK

Erste Abfahrten ab Bremen: 11. Oktober, 14. Nov., 12. Dez.

Kostenlose Auskunft **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** u. sämtl. Vertretungen
 in **Wiesbaden**: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56; in **Bingen**: Norddeutscher Lloyd,
 Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22; in **Langenschwalbach**: Georg Besier,
 Brunnenstraße 51; in **Mainz**: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7. F99

Maintal-Braunkohlen

von Grube „Franz“ Diedenbergen
 liefern in jeder Menge, auch an Wiederverkäufer

Alfred Kolb G. m. b. H.
 Kohलगroßhandlung
 WIESBADEN, Gutenbergplatz 2. 503

Waschseife

prima Qualität, per Pfund 17000 Mt.
 Kaufmann, Escher Straße 25, 1.

Liefere Holz
 gegen getragene
 Kleider.

Off. u. G. 227 Tagbl.-Bl.

Erholungsfahrten
 nach **LISSABON** mit der
**Deutschen Ost-Afrika-
 Linie**

I. Abfahrt: Hamburg 7. August
 Rückkehr: Hamburg 24. August
 II. Abfahrt: Hamburg 21. August
 Rückkehr: Hamburg 9. Sept.

3tägiger Aufenthalt in Lissabon.
 Ausflüge nach der Umgebung.

Hotelkosten in Lissabon sind im
Fahrpreise mit einbegriffen.

Nähere Auskunft bei der Vertretung der
 DEUTSCHEN OSTAFRIKA-LINIE.

Weltreisebüro
L. Reffenmayer G. m. b. H.
 Passage-Abteilung
 Kaiser-Friedrich-Platz 2. 449



SCHNELLDIENST

FÜR PASSAGIERE UND FRACHT

HAMBURG
CUBA-MEXICOHAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO
PUERTO MEXICO

Abfahrtstage:

D. „Toledo“ Abfahrt 11. Aug.
 D. „Holsatia“ Abfahrt 15. Sept.

Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse
 (Staatszimmerflucht), zweiter Klasse
 Mittel-Klasse, dritter Klasse
 und Zwischendeck

Nähere Auskunft über Fahrpreise
 und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro
 der Hamburg-Amerika-Linie,
 Taunusstr. 11. Fernruf 3543.
 sowie Koch, Lauteren & Co.
 G. m. b. H., Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, G.
 m. b. H., Reiche Klarastr. 10,
 und im Kaufhaus Tietz.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Doct. med.)

Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**
 Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11^{1/2}, 3-4, Sonnt. 13-1

Wieder zurück.
 Moritzstraße 25, III.

Schwester
Mathilde Arens,
 Hebammen.

Hotels, Pensionen!

In hübscher
 Einmündigen
 14 000 Mt. Beistell. von
 50 Pfund ab an
 Rud. Wittich,
 Hochstättenstr. 16. S. 2 r.

In gutem reichlichen
Mittagstisch

in feiner Hausbahn f. noch
 einige geb. Herren teils.
 Taunusstraße 44. 3 links.

Für die anlässlich unserer Hochzeit
 erwiesenen Aufmerksamkeiten
 danken herzlichst

Otto Dinger u. Frau

Ilse, geb. Wernhardt

EMMY LÖBER
 KURT KÜNKLER
 VERLOBTE.

Wiesbaden, den 2. August 1923.

Seerobenstr. 25. Adelheidstr. 95.

Soeben erschien
 in unserem Verlag

„Der kleine Museumsforscher“

(Römisch-Fränkische Abteilung).

Ein volkstümlicher Führer durch das Landesmuseum
 Nassauischer Altertümer, besonders für die Jugend
 bearbeitet von Karl Döringer.

Preis Mk. 1.— zuzüglich der jeweiligen Aufschläge.

Erhältlich in allen Buchhandlungen, in unserem
 Verlag und im Museum.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
 Tagblatt-Verlag.

Schutz gegen

Einbruch u. Feuer!

Sicherheits-Alarm-Anlagen

eigener Systeme führt aus als Spezialität

F. Dofflein, Installationswerk,
 Friedrichstraße 53. 491

Vernickeln

auch Massenartikel

schnell und billig.

W. HINNENBERG
 Langgasse 15.

Nach Frankreich und Elsass
 werden Kommissionen jed. Art

von Reisenden erledigt.

Offerten unter D. 212 an den Tagbl.-Verlag.



Umzüge von u. nach allen Plätzen
 Internationale Spedition — Rollfuhrbetrieb

Adolf Mouha

Klarenthaler Str. 9. Klarenthaler Str. 9.

Auto-Zubehör M. Doerenkamp
 Adolfsallee 35 Tel. 393

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
 uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen entgegen-
 gebracht wurden, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten
 Dank. Besonders Herrn Pfarrer Schloffer für seine trostreichen
 Worte sowie dem „Scharr'schen Männerchor“, dem „Wies-
 badener Militär-Berein“ und dem „Dachbader-Zentralverband
 Wiesbaden“ nochmals unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bad, Wwe., geb. Braun.

Wiesbaden, den 1. August 1923.

eines ersten Privatbankhauses an Börsenplatz
wünscht sich zum 1. Oktober nach Wiesbaden
zu verändern.
Offerten erbeten unter L. 251 a. d. Tagbl.-Verlag.

Züchtiger Kontorist

speziell für Lohn und Versand, in Stenographie
und Maschinenschriften durchaus bewandert,
auf sofort gesucht
von hiesigem Fabrikbetrieb. Gef. Offerten u.
T. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter
perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, zum
sofortigen Eintritt
gesucht.
Offerten unter A. 251 an den Tagblatt-Verlag.

Einige tüchtige
Kanalmaurer
für sofort nach Saarbrücken gesucht. Stundenlohn
2,10—2,50 franz. Franken. Reflektiert wird nur auf

Carl Plett, Hoch- und Tiefbau,
Saarbrücken 2.

Bestimmungen
Bäder u. Geschäftsräume.
Bäder gegen Abstand sofort zu verm. (Südbotterel).
Adr. im Taal. H. Nu
Möblierte Wohnungen.
Großer Nachweis v. mbl. Wohnungen. 3im.
Grüne Wohnhauszeile

Möbl. Zimmer, Mani. u. w.
 Gut u. elegant möblierte
 Zim., Wohn. Ständiger
 Nachweis. L. Müllinger,
 Ellenbogenstraße 10, 2 St.
 Möbl. Zimmer
 (2 Betten) zu vermieten.
 möbl. Schlafzimmer
 mit Kuchendeckel, a. Heß
 Schierthelmer Str., Kins-
 kirche, gegen sehr gute Be-
 zahlung. Offerten unter
 G. 248 an den Tagbl.-Bf.
 Verulotäriäe Dame such
 lauberes
 möbl. Zimmer

Mietgesuche
Ich suche Ihnen sofort.
Miet. Brauthe. Luisenstr. 16
Euch. Hand. möbl. Zim.
1. hoh. Miets. Mühlstr. 20.

**2-4-Zimmer-
Wohnung
mit Küche**
gegen hohen Abstand
gesucht. Offerten unt.
Z. 247 an den Tagbl.

Verlag.

Möblierte
3-Zimmer-Wohnung

Junger Herr sucht
möbl. Zimmer
in ruh. Hause, separat be-
nutzt. Preisverh.

mit Küche, Umgebung v.
Biesbaden od. Rheingau,
evtl. kleineres publiziertes
Landhaus für sofort von
deutscher Familie zu miet-
suchen. Offerten unter
D. 242 Taubf. Berlin.

mobliert in Villa od. Herrschaftshaus, 4 Z., Küche und Bad, auf einige Monate, nebst Ballon. Sehr hohe Bezahlung.
Jakob Ehrli,
Immobilien-Agentur,
Wohnungsnachweis,
Nerostr. 46, T. 3291.

Ein franzöf. Ehepaar
sucht
2 möbl. Zimmer
mit Küche oder Küchenbe-
nutzung, sofort. Offerten
unter **£. 257** an den
Taagl.-Verlag.

Berufstätiger Herr sucht
einfach möbl. Zimmer
nahe Taunusstraße. Off.
u. **£. 240** Taagl.-Verlag.

Diebstahl: Dreißen und
P. 249 an den Taagl.-
Verlag.

Dauermieter
sucht schön möbl. heizbar
separates

Zimmer
Nähe Taunusstraße gegen
gute Bezahlung. Welche
fann gestellt werden. Off.
u. **£. 250** Taagl.-Verlag.

2 möblierte Schlafzimmer

und Wohnzimmer in best. Lage Wiesbadens zu mieten gesucht. Anfragen sind zu richten u. S. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
sucht auf 15. ds. nett möbl. Zimmer oder Maniarde. Offerten u. D. 249 Tagbl.-Verlag.

Junge Eheleute
suchen per sofort ein möbl. Zimmer, mit oder ohne Küchenbenutzung, im Zentr. der Stadt. Offerten unter Nr. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

sucht alleinlebender Geschäftsmann, mögl. separ. Eingang, zentral gelegen. Offerten mit Preis unter S. 251 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 leere Zimmer

event. mit Küchenbenutzung in gutem Hause gesucht. Offerten unter R. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

oder Maniarde zum Unterstellen von neuen Möbeln gesucht. Offerten unter Nr. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Villa

mit Garten (Dambach, Ketzal usw.) zu mieten od. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Abgeschlossene 4-5-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad, Nähe Kurhaus, von Ausländer per sofort gesucht. Offerten unter R. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Herr in selbständiger angesehenen Position, erste Familie, sucht sofort

2 Zimmer

(mit Frühstück) auf längere Zeit, möglichst Nähe Taunusstraße. Offerten u. K. 236 Tagbl.-Verl.

3 bequeme Zimmer

mit Salon und Küche für zwei Monate von Ausländer zu mieten ges. Off. an Docteur Trégan, Germersheim, Schillerstraße.

1-2 möbl. Zimmer

von jg. Kaufmann per sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Mögl. Zentrum oder Südviertel. Offerten unter S. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafft. 4-Zimmerwohnung

mit Küche, von vornehmem Dauermieter im Kurviertel (Ketzal) gesucht. Offerten unter B. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küchenbenutzung von älterer Dame gesucht. Preislage 3-4 Millionen monatlich. Offerten unter U. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Baden oder geeignetes Lokal

für Geschäft gegen hohen Abstand gesucht. Off. unter D. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer oder Maniarde

von Brautpaar gesucht für Möbel unterstellen. Off. unter J. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen

4 bis 5 für Büro- oder gewerbliche Räume, voll. im Austausch gegen 2 große, helle Büroräume, in best. Lage und entspr. Verhältnisse. Angebote unter Nr. 251 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Räume

Mitte der Stadt, zwecks Ausübung einer

Küchenei

mit Pelzwaren-Verkauf

eventuell Teilung einer Wohnung in Bart. oder 1. Etage, zu mieten gesucht. Offerten u. S. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume

per sofort gegen hohe zeit. gemäße Miete gesucht. Offerten unter R. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Suche meine 3-Zimmerwohnung

Mit. ob. Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Eigenheim = Wiesbaden.

Verlässliche 3-Zimmer-Wohnung im Eigenheim, mit Bad, Gas und Elektrisch, ca. 5 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle, gegen ebensolche Wohnung in guter Lage Wiesbadens zu tauschen gesucht.

Verlässlicher Umgang wird zugesichert. Offerten unter Nr. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Dohheim, gegen ebensolche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Umzugskosten werden vergütet.

Diesbezügliche Offert. erbitte unter Nr. 243 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Devikredite

Frankische Franks in ar. Betr. 200 000 Mk. oder kürzerfristige zu bankmäßigen Bedingungen erhältlich durch

Jules Duquet, Rheingauer Str. 15, 1. r. (Kinastr.)

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Hotel Pension

oder abzul. zu kaufen od. pachten gesucht. Ausführliche Offerten unter D. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Immobilien-Kaufangebote

Villa Landhaus, mit Garten, Pension oder sonst. Eigenschaften

sucht Rente, Lisenstr. 16.

Tausche

meine schöne Frontispiz-Wohnung, 1 Zim., Küche u. sonnige Veranda, gegen 3-Zim.-Wohn. gegen Abhandlung und Umzugsvermittlung. Off. u. S. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Drei leere Zimmer m. Küchenben., Bahnhofsnähe, zu verm. gegen abg. 3-3-Zim.-Wohn. m. R. Umzug frei. Angebote u. S. 243 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Eigenheim = Wiesbaden.

Verlässliche 3-Zimmer-Wohnung im Eigenheim, mit Bad, Gas und Elektrisch, ca. 5 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle, gegen ebensolche Wohnung in guter Lage Wiesbadens zu tauschen gesucht.

Verlässlicher Umgang wird zugesichert. Offerten unter Nr. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Dohheim, gegen ebensolche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Umzugskosten werden vergütet.

Diesbezügliche Offert. erbitte unter Nr. 243 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Suche meine 3-Zimmerwohnung

Mit. ob. Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Eigenheim = Wiesbaden.

Verlässliche 3-Zimmer-Wohnung im Eigenheim, mit Bad, Gas und Elektrisch, ca. 5 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle, gegen ebensolche Wohnung in guter Lage Wiesbadens zu tauschen gesucht.

Verlässlicher Umgang wird zugesichert. Offerten unter Nr. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Dohheim, gegen ebensolche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Umzugskosten werden vergütet.

Diesbezügliche Offert. erbitte unter Nr. 243 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Suche meine 3-Zimmerwohnung

Mit. ob. Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Eigenheim = Wiesbaden.

Verlässliche 3-Zimmer-Wohnung im Eigenheim, mit Bad, Gas und Elektrisch, ca. 5 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle, gegen ebensolche Wohnung in guter Lage Wiesbadens zu tauschen gesucht.

Verlässlicher Umgang wird zugesichert. Offerten unter Nr. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Dohheim, gegen ebensolche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Umzugskosten werden vergütet.

Diesbezügliche Offert. erbitte unter Nr. 243 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Suche meine 3-Zimmerwohnung

Mit. ob. Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Eigenheim = Wiesbaden.

Verlässliche 3-Zimmer-Wohnung im Eigenheim, mit Bad, Gas und Elektrisch, ca. 5 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle, gegen ebensolche Wohnung in guter Lage Wiesbadens zu tauschen gesucht.

Verlässlicher Umgang wird zugesichert. Offerten unter Nr. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Dohheim, gegen ebensolche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Umzugskosten werden vergütet.

Billa

mit ca. 7 Zimmer innerhalb oder außerhalb Wiesbadens (bald beziehb.) zu kaufen oder zu mieten gesucht. Stallung und Garage erwünscht.

Eine 7-Zimmer-Wohnung in guter Lage Wiesbadens und in gutem Hause (Nähe Wilhelmstraße) kann in Tausch gegeben werden.

Angebote unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Billa

mit ca. 7 Zimmer innerhalb oder außerhalb Wiesbadens (bald beziehb.) zu kaufen oder zu mieten gesucht. Stallung und Garage erwünscht.

Eine 7-Zimmer-Wohnung in guter Lage Wiesbadens und in gutem Hause (Nähe Wilhelmstraße) kann in Tausch gegeben werden.

Angebote unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Billa

mit ca. 7 Zimmer innerhalb oder außerhalb Wiesbadens (bald beziehb.) zu kaufen oder zu mieten gesucht. Stallung und Garage erwünscht.

Eine 7-Zimmer-Wohnung in guter Lage Wiesbadens und in gutem Hause (Nähe Wilhelmstraße) kann in Tausch gegeben werden.

Angebote unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Billa

mit ca. 7 Zimmer innerhalb oder außerhalb Wiesbadens (bald beziehb.) zu kaufen oder zu mieten gesucht. Stallung und Garage erwünscht.

Eine 7-Zimmer-Wohnung in guter Lage Wiesbadens und in gutem Hause (Nähe Wilhelmstraße) kann in Tausch gegeben werden.

Angebote unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Südviertel zu tauschen gegen einen Kabinett von 10 000 000 Mk. Offerten unter J. 247 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein Hoblen zu verk. od. gegen leichtes Pferd zu tauschen.

Dohheimer Str. 171, 2. Etage, gegen eine 3-

Garantiert reinen Lederleim
 sofort anreißbar, zu kaufen
 gesucht. Angebote erbitte
 H. Bensch,
 S. m. b. H., Mainz.

Japan- u. China- Gegenstände
 Tablett u. Tee-Service,
 Kleiderstich, Rückenstich,
 Tisch, Stühle zu kaufen
 gesucht. Offerten unter
 G. 239 an den Tagbl.-
 Verlag.

Sehr gut erhaltener La graner
Fuchspelz
 sowie eine
Angekrute
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 G. 248 an den Tagbl.-
 Verlag.

Damen-Pelz
 gut erhalten, zu kaufen
 gel. Minor, Mauritius-
 Str. 14.

Damen-Pelzjacke
 gut erhalten,
 zu kaufen gesucht.
 bei Diehlmann,
 Dohleimer Str. 31, 1.

Schwimm-Trifot
 sehr für 151. Mädchen,
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 G. 251 an den Tagbl.-
 Verlag.

Kleider, Wäsche, Möbel, Deckbetten, Aufstellsachen, Metall- u. Zinngegenstände
 usw. kauft zu d. höchsten
 Tagespreis D. Sipper,
 Riehlstrasse 11.

Wert- Gegenstände aller Art
 verkaufen Sie am reellsten
 zu dem

höchsten Tageskurs
 nur bei
D. Schiffer,
 Kirchgasse 50

gegenüber
 Kaufhaus Dinnenthal.
 Ungenierter Verkauf.
 Bitte genau auf Straße u.
 Nr. 50 zu achten.

Wertgegenst. Kleider
 Wäsche, Deckbett, Pelze etc.
 kauft zu höchsten Preisen
Stummer
 Neugasse 19, 2. Stod.

Staubend
 b. Preise z. d. Herren-
 u. Damenkleid., Schuhe,
 Wäsche, Friseurartikel
 Kleiderstoffe sowie
Wertgegenstände
 aller Art.
M. Neumann
 Wagemannstr. 29.
 Tel. 1323.

Stuhlfügel
 gut erb. von Privat gel.
 Off. u. G. 248 Tagbl.-B.

**Table die höchsten Tages-
 preise für getragen
 Herren- und Damen-
 Kleider, Wäsche, Schuhe,
 Koffer usw.**
 H. Schumann,
 9 Grabenstr. 9,
 Bielefeld

Uniform-Röcke
 kauft S. Stein, Daring-
 str. 5; werden auch ab-
 geholt.

Bettvorlagen
 zu kaufen gesucht. Offert.
 unter G. 241 Tagbl.-B.

Möbelstoffe, Matratzen dresse, Federn, Stilmaterial, Buchen, Tannen, Nichten, Eichen- und Birkholz-Solier, "Wiboma"
 Vorkermöb. u. Matr.-
 Kastr. Bielefeld.

Suche
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
 Salon, Kessenschänke,
 Alaviere und einzelne
 gute Stücke
 zu kaufen.

Leo Correzola
 Rheinstr. 61
 Ede Schwalbacher Straße
 Von Privat zu Privat
 sofort gel. kleines a.

Schlafzimmer
 (komplett).
 Wengener-
 Zahnstr. 36.

Ausländer
 sucht sofort zu kaufen
 gegen hohen Preis zur
 Errichtung eines herr-
 schaftl. Haushaltes:

Guterhaltene Möbel, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
 sowie auch einzelne
 guterh. Möbel.
 Ferner ein gutes
Piano o. erschl.
Stutzflügel,
 auch mehrere
Teppiche und Aufstellsachen
 auch einfache Möbel
 für Dienstboten.
 Eilofferten sind zu
 richten unt. J. 222
 an den Tagbl.-Verlag.

**3. Ehepaar sucht schönes
 kompl. Schlafzimmer**
 aus Privatband zu kauf.
 Offerten mit Preis unter
 B. 248 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche
 wird gesucht. Offerten u.
 G. 247 an den Tagbl.-B.

Schlafzim., Wohnzim., Küche
 u. versch. einz. Möbelstücke
 zur Einrichtung eines
 Haushaltes zu kaufen ge-
 sucht. Gef. Preis-Offerten
 unter D. 228 an den
 Tagbl.-Verlag.

Mehrere Federbetten
 (Daunen) zu kaufen gel.
 Angebote erbitte an
 Frau,
 Oranienstr. 14, Bort.

Gartenmöbel
 zu kauf. gesucht. Barnich,
 Roderstr. 20, 2.

Gebrachte Mangel
 zu kaufen gesucht. Röh-
 im Tagbl.-Verlag.

Wir kaufen
 stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
 Gegenstände jeder Art.
Juwelen-Ankaufstelle Brigosi
 (handelsger. eingetr. Fachfirma) H. Klapholz
 Rheinstr. 56, Ecke Oranienstr.

Platin - Gold - Silber
 Gegenstände aller Art
 kauft fachmännisch reell
Brennstifte
Carl Bender, Uhrmacher, Michelsberg 23, 1. Etage.
 Eingang Schwalbacher Strasse 65.

Teppiche, die Sie verkaufen wollen
 vermittele ich Ihnen pro-
 visionsweise zum höchsten Tageskurs ohne jeden
 Zwischenhändler
Spezialhaus
 für Teppichreparaturen u. Teppichwäscherei
Wiesbaden. - Anton Dapper. - Emser Straße 8.

Teppiche
 3x4, zu kaufen gesucht.
 Offerten an Minor,
 Mauritiustr. 14.

Piano
 von Privat zu kaufen ge-
 sucht. Off. mit Preisang.
 u. G. 250 Tagbl.-Verlag.

Salon-Einrichtung
 zu kaufen gesucht. Offert.
 u. G. 247 Tagbl.-Verlag.

Herrenzimmer
 möblichst dunkel eich.
 sch. Holz. Arbeit be-
 vorzuzug, gegen guten
 Preis sofort zu kauf.
 gesucht. Gef. Preis-
 Offerten an
Schmann,
 15 Goldasse 15.

Möbiliar
 für 3-4 Zimmer
 gesucht.
 Off. u. G. 247 Tagbl.-B.

Kassenschrank
 ca. 35x45 cm innen ar.
 und fast neues
 1 oder 2 gut erhaltene
 Schließfächer,
 ff. Teppich, Bettvorlagen,
 Ueberrücken, aut erb.
 gesucht. Offerten unter
 G. 247 an den Tagbl.-B.

Maschine u. Fahrrad
 zu kaufen gesucht. Engel,
 Bismarckstr. 43, Bort.

Gutes Auto
 (2 bis 4 Plätze) sofort
 zu kaufen gesucht. Off. an
 Baccab,
 Hellmündstr. 51, 1.

Motorrad
 zu kaufen. Gef. Offerten
 an R. Courbon, Nikola-
 str. 26, Bort.

Guterhaltene Herren-Fahrrad
 zum Selbstgebrauch sofort
 zu kaufen gesucht. Off. m.
 Preisang. u. Karte uhm.
 an Neumann, Rellstr.-
 str. 8.

Damen-Rad
 zu kaufen gesucht. Angeb.
 u. G. 249 Tagbl.-Verlag.

Knaben-Fahrrad
 oder Rad mit niederem
 Rahmen zu kaufen gesucht.
Siegel,
 Friedr. str. 7.

Fahrräder u. Rahmen
 auch defekt, kauft ständig
Adolf Bouillon,
 Reparatur-Werkstätte,
 Dohleimer Str. 84,
 Wohnung:
 Dohleimer Str. 86, M. B.

3x kaufen gesucht:
 1 Einspänner-Wagen,
 1 Einspänner-Gattelaug
 Zug- und Bindetetten,
 1 Haferkasten.
 Off. u. G. 250 Tagbl.-B.

Stoff u. Stoffkorb
 gebraucht, zu kaufen gel.
 Schmitt, Riehlstr. 15, 1.

Al. Herd
 und **Ofen**
 u. **Plattofen**
 zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten unter B. 246
 an den Tagbl.-Verlag.

Plattofen
 Herren- oder Damenschr.
 rad, sowie Möbel u. Art
 zu kauf. gesucht. Minor,
 Zahnstr. 17, B. Hof 1.

Robhaare
 kauft jedes Quantum
 von einem Bund an zu
 sehr hohem Preis.
 Mendel,
 Bismarckstr. 11, 1 rechts.

Glaschen!
 Weissweinflaschen kauft
 höchstehend Spanische
 Weinflasche. Juan Berta,
 Michelsberg 7.

C. W. Beckel, Emser Straße 14
 kauft aus Privatbesitz
Wertgegenstände
 Möbel, Aufstellsachen, Kunstgegenstände
 Teppiche, Gemälde, Zinngegenstände.
 Streng reelle und diskrete Bedienung,
 auf Wunsch persönlicher Besuch.

Höchste Preise für Wertgegenstände und Zahngebisse.
 Bevor Sie verkaufen hören
 Sie meine kostenlose Taxe.
Hieszen, Wagemannstr. 21.

Ein 3-türiger Spiegelschrank
 modern, (evtl. auch ein ganzes Schlafzimmer)
 oder Schrank mit Waschtisch und 2 Nachttische
 mit Marmor, aus nur gut. Hause, zu kaufen gesucht.
 Offert. mit Preisang. u. A. 665 an den Tagbl.-B.

S. E. Sipper
 23 Oranienstr. 23
 kauft mehr wie jeder and.
 für
Zinngefäße
 Glaschen, alle Metalle,
 Papier,
Möbel, Wäsche.

Weinflaschen
 (1/2 Liter, Schlegelflaschen)
 kauft M. 5000.- p. Stück
 Jodel u. Strich,
 Weine - Spirituosen,
 Dohleimer Str. 64,
 8-1 u. 3-6 Uhr.

Zeitungs-papier
 zu hohem Preis zu kaufen
 gesucht.
Rabinowicz
 Heleneustr. 9, Baden.
 Wohnung:
 Kaufmannstr. 3, S. 1.

Zeitungs-papier
 sauber und gut erhalten,
 kauft zu Tagespreisen in
 jeder Menge
P. Zorbad
 Damenhut-Großhandlung,
 Lützenstr. 24.

**Wer mehr wie 5-6000 Mk.
 per Weinflasche
 sondern das Doppelte**
 erzielen will, wende sich an die Firma
Fr. Uder, 21 Wellrichstraße 21
 Flaschen- und Rohproduktenhandlung
 Böttcher 19659.

Für ausgetümmte Frauenhaare
 zahlen stets mehr wie jedes Konkurrenz-Gesetz Friseur
 Ed. Ruzemburgplatz 5, Friseur Steiner, Herderstr. 18,
 Friseur Gilbert, Wagemannstr. 2, Haarhandlung
 Böhm, Heleneustr. 2, 1. Stod. Haarhandlung
 Kottina, Große Burgstr. 8, 3. Stod.

Unterricht
On cherche
 une institutrice française
 diplômée qui voudrait bien
 entrer dans un pensionnat
 de jeunes filles.
 Offres sous D. 239 au
 Tagbl.-Verlag.

Zivil-Franzose
 wünscht hübsche Dame von
 28 bis 35 Jahren kennen
 zu lernen, welche ein
 wenig Französisch spricht,
 zwecks
Sprach-Austausch.
 Angebote unter D. 237 an
 den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht französ.
 und deutschen
Sprachunterricht
 von perfekt Engl. sprech.
 gebildeter Dame. Vorzu-
 sprechen bei
 Dangner,
 „Schwarzer Hof“,
 von 10-12 Uhr.

Wollen Sie auf u. lernen
Spanisch
 lernen?
 Geborner Spanier er-
 teilt Unterricht. Sprach-
 stunden von 1-4 Uhr.
 Javal,
 Radesheimer Str. 18, 3.

Guter Lehrer zur Erteil.
 von Unterrichtsstunden in
Mathematik
 sof. gel.; auch französisch
 unterrichten können. Off.
 an Mediatenr. Neugasse 1.

Junge Frau
 sucht gründl. Unterricht
 zur Erlernung feiner
Damen Schneider.
 Off. u. D. 249 Tagbl.-B.

Herr (27 J.) wünscht Korrespondenz mit
Ausländer (in) (etwas Deutsch erwünscht)
zwecks Sprachenaustausch
 Englisch, Franz., Deutsch. Zuschriften an
 H. W. 25 Nieder-Ingelheim (Rt. Bingen a. Rh.)
 postlagernd.

Älterer Gesangsverein Wiesbadens
 circa 30-40 Sänger, sucht tüchtigen
Dirigenten.
 Offerten unter G. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen
Miet-Pianos
 vorrätig bei
H. Schütten,
 Wilhelmstr. 16.

Knaben-Anzüge
 (Spez. Kiefer Form). So-
 wie Sportkleidung werden
 tadellos hergestellt und zu
 mäßig. Preis angefertigt.
Frau Burg
 Hellmündstr. 31, 1. r.

Reklame-Drucksachen
 in Verbindung mit An-
 zeigen im „Wiesbadener
 Tagblatt“ sind das beste
 Propagandamittel für ge-
 schäftliche Zwecke, weit
 billiger als jedes andere
 Mittel, das einen gleichen
 Erfolg verspricht. An-
 nahme von Aufträgen in
 dem Druckerei-Kontor
 L. Schellenberg sehe
 Buchdruckerei
 Wiesbaden

Verloren - Gefunden
1 Million Mk. Belohnung.
Gold. Ketten-Urmband
 verloren. Der ehrl. Find.
 erhält obige Belohnung.
 Heleneustr. 70, 2.
 Arme Witwe verl. Hand-
 heil auf Bild zur Eil.
 Hand a. 27. Juli. Belohn.
 Alsterstr. 34, 3.

Verloren
 auf den Namen Helene
 Kintel, geb. Schmalz. Gegen
 sehr hohe Belohn.
 abzugeben
 Pension Kuprecht,
 Sonnenberger Str.

Verloren
 marineblauer Kinderhut
 aus Gummi, in der
 Wilhelmstr. 70. Abzugeben
 gegen Belohn. beim Bortier
 Hotel Imperial.

Verloren
 wurde am 31. Juli,
 12 Uhr, Haltest. der
 Elektr. Nr. 2, Kranz-
 platz, ein Kasten in
 blauem Tuch. Inhalt
 Damenkleidung, Ges.
 Belohn. abzugeben bei
 Kriegerberg,
 Dohle-Str. 110, G. 1.

Verloren
 1 schw. gekl. Beutel mit
 Inhalt. Bei bald. Abgabe
 Geldinhalt als Belohn.
 Peitloff,
 Kaiser-Friedr.-Ring 29, 1.

Schirm
 Lieb Arbeitsmann im
 Hause Kirch. 52 hängen.
 Ehrl. Find. erh. hohe Be-
 lohn. Baum. Hermann-
 str. 26.

Hohe Belohnung!
 Dunkelgelb gekl. Kater
 mit weiß. Hals. Beterl.
 vor 12 Tagen von Bort-
 str. 53 abhanden ge-
 kommen. Bitte um Rück-
 gabe.
 Frau Dr. Berle
 Neustadt 46.